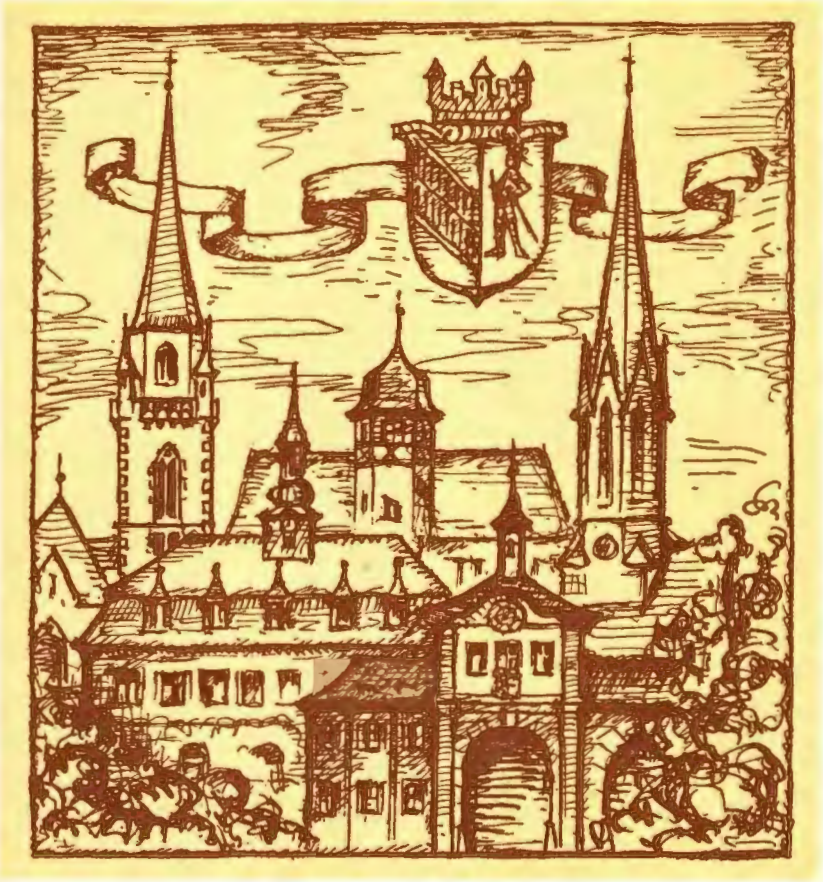


Emmendinger Heimatkalender

1984

Die Welt ist voller Upat.

Wissen Sie, wo überall Tag für Tag um Sie herum Upat Leben und Werte sichert? Mit Dübeln und Ankern von Upat sind Eisenbahnschienen befestigt, Lärmschutzwände, Leitplanken und Hochhausfassaden; Sie finden sie im Brücken-, Berg- und Tunnelbau und sogar auf Bohrinseln.

Dieser Erfolg ist das Ergebnis von über 50 Jahren Pionier-Know-How und -Vorsprung.

Von Upat stammt der erste industriell gefertigte Dübel überhaupt, der erste Kunststoffdübel, der erste Schwerbefestigungsanker, die erste chemische Schwerbefestigung und — ganz neu — der erste Verbundanker der Welt, der seine Hinterschneidung selbst schafft.

Nicht zu vergessen die Bohr-Technik: von Upat stammt die erste mechanische Schlagbohrmaschine, bald gefolgt von den ersten elektrischen Vibrations-Bohrmaschinen — bis hin zur Gegenwart, zur kompletten Serie der renommierten Upat plus Schlagbohrmaschinen und Bohrhämmer.

Sie sehen: Upat ist viel mehr als die Millionen „einfacher" Dübel, an denen Ihre Bilder hängen, Ihre Regale, Ihre Wandschränke, Ihre Heizkörper, Ihre Installationen . . .

. . . die Welt ist voller Upat!

Upat Befestigungs-Technik

Upat GmbH & Co.
Postfach 1320
7830 Emmendingen
Telefon 0 76 41 / 456-1

Textgestaltung: Ernst Hetzel, Emmendingen
Entwurf und Zeichnung des Umschlagbildes: Fritz Kölsch, Emmendingen
Fotos: Busshoff – Photostudio Gräber – Foto-Hirsmüller – Foto- & Film-Ecke Oswald
Herausgeber: Druckerei Görner, Inh. R. Wiehler, Emmendingen, Denzlinger Str. 13, Telefon 8760

Emmendinger Heimatkalender 1984

Fünfunddreißigster Jahrgang

Allen alten und neuen Emmendingern gewidmet
und mit Unterstützung vieler Firmen unserer Stadt
herausgegeben von

GÖRNER-DRUCK, EMMENDINGEN
Weihnachten 1983

Der neue Marktplatz-Brunnen

Zum Geleit

Das Jahr 1983 neigt sich seinem Ende zu. Wieder war es ein Jahr, überall in der weiten Welt vollbepackt mit Ereignissen und Problemen, die sich bis in unsere Stadt hinein auswirken. Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit bereiten uns Sorge, aber auch Umweltschutz und Friedenssicherung sind allgemein bewegende Fragen. Wir sollten sie nicht außer acht lassen, selbst wenn wir sie von hier aus nicht lösen können. Eines erscheint mir jedoch dringend geboten: bei allen daraus entstehenden Meinungsverschiedenheiten gegenseitige Toleranz zu üben, ganz gleich, welchen Standpunkt wir einnehmen.

Ein gutes Beispiel für Gemeinsamkeit zwischen unseren Bürgern setzte das unter dem Motto „100 Jahre miteinander" stehende große Nieder-Emmendinger Jubiläumsfest im vergangenen Juni. Es hat eine einmalige Atmosphäre erzeugt, wie selten zuvor ein Fest in unserer Stadt, und uns allen deutlich gemacht, wie schön es doch ist, in Emmendingen zu leben.

In diesem Zusammenhang möchte ich noch an ein zweites bedeutendes Ereignis erinnern: die im Laufe des Jahres eingeleitete und vollzogene Verschwisterung mit der englischen Stadt Newark-on-Trent. Sie ist wie die nun schon fünf Jahre alte Partnerschaft mit der französischen Stadt Six-Fours-les-Plages ein Ausdruck unseres Bemühens, durch die Förderung der zwischenmenschlichen Beziehungen auf Gemeindeebene einen Beitrag zur Freundschaft und Verständigung auch mit unseren Nachbarn zu leisten. Möge ihnen ein dauernder Erfolg beschieden sein!

Viele unserer Mitbürger haben sich auch im abgelaufenen Jahr wieder auf den verschiedensten Gebieten um Emmendingen bemüht. Ihnen besonders gilt mein Dank und meine Anerkennung. Alle Einwohner unserer Stadt und ihre Freunde in nah und fern grüße ich zum bevorstehenden Weihnachtsfest sehr herzlich und wünsche Ihnen für das neue Jahr alles erdenklich Gute.

(Schlatterer)
Oberbürgermeister

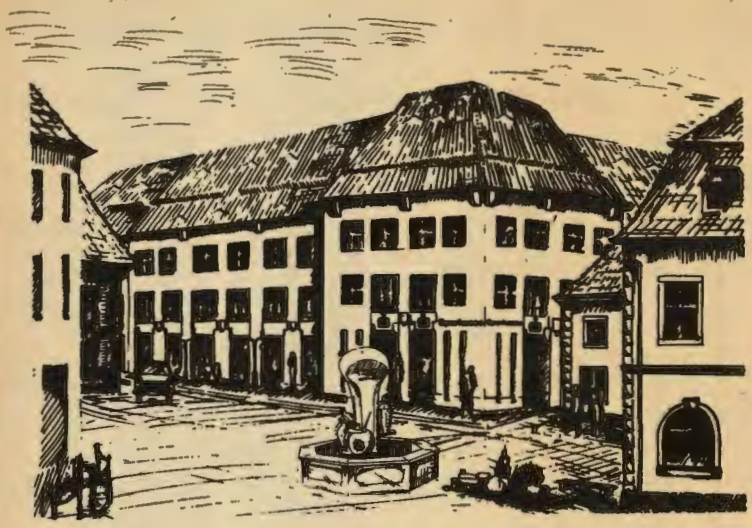
Wir planen und bauen auf den Gebieten der

Energietechnik	Industriedampfkesselanlagen Heizkraftwerke Abwärmeverwertungsanlagen Abhitzekessel für Müll- und Abfallverbrennungsanlagen WECONOM-Zweizugkessel
Umwelt- und Verwertungstechnik	Anlagen zur Herstellung von Flüssigfutter, Tiermehl und Fett aus Tierkörpern und Schlachtabfällen Abluftdesodorierungsanlagen Anlagen zur Reinigung von industriellen und kommunalen Abwässern sowie zur thermischen Konditionierung von Klärschlämmen.
Apparatebau	Großapparate für Kraftwerke Anlagenteile für Kernkraftwerke Schweißkonstruktionen und mechanische Bearbeitung

1860

WEHRLE WERK AG

Energie- und Umwelttechnik



Wir sind in Ihrer Nähe

und in allen Geldangelegenheiten zu Hause. Besuchen Sie uns. Machen Sie Gebrauch von unserem Giro-, Spar-, Kredit- und Geldanlage-Service. Und auch Sie werden feststellen:

wenn's um Geld geht
Sparkasse

Sparkasse Nördlicher Breisgau

Januar

Das Jahr hebt an mit weißer Pracht.
Drei König stapfen durch die Nacht.
Das Rehlein scharrt den harten Grund,
klar ziehn die Stern in ernster Rund.

Schönheit und Schutz durch Farbe

Fachgerechte Ausführung aller Maler- und Tapezierarbeiten
Fassadenbeschichtung – Gerüstbau
Vollwärmeschutz

MAX LIMBERGER
Malermeister
Emmendingen, Telefon 42381
Carl-Helbingstraße 20 + 22

1 S	Neujahr
2 M	
3 D	
4 M	
5 D	
6 F	Hl. Drei Könige
7 S	
8 S	
9 M	
10 D	
11 M	
12 D	
13 F	
14 S	
15 S	
16 M	
17 D	
18 M	
19 D	
20 F	
21 S	
22 S	
23 M	
24 D	
25 M	
26 D	
27 F	
28 S	
29 S	
30 M	
31 D	

Bemerkenswertes aus dem Jahre 1884

Bürgermeister Roll, seit 1878 im Amt, wird für weitere sechs Jahre wiedergewählt. (23. 2.)

Die Stadtgemeinde verkauft das frühere Nieder-Emmendinger Rathaus an der Neudorfstraße (Elzstraße) für 6 000 Mark an Fabrikmeister Johann Hartnagel. „Der Glokkenstuhl nebst Glocke bleibt auf dem Hause und hat Steigerer das bisher übliche Läuten der Glocke mit Ausnahme des Betglockenläutens morgens früh, welches aufhört, . . . zu besorgen." (3. 7.)

Der neue Friedhof wird eingeweiht. (20. 7.)

Februar

Der Knecht fährt mit dem Holz zu Tal,
viel Narren hat der Karneval.
Schon färbt sich rost der Haselstrauch,
am Fenster friert der Atemhauch.

1 M 2 D 3 F 4 S	
5 S 6 M 7 D 8 M 9 D 10 F 11 S	
12 S 13 M 14 D 15 M 16 D 17 F 18 S	
19 S 20 M 21 D 22 M 23 D 24 F 25 S	
26 S 27 M 28 D 29 M	

Modische Stoffe
Das FACHGESCHÄFT
mit der großen AUSWAHL
Singer Vertretung
A. GROSS
783 Emmendingen
Markgrafenstraße 32, Telefon 1465

Gebrüder Steidle
Gipser-
und Stukkateurgeschäft
Markgrafenstr. 59 · Telefon 1370

„Gestern Abend war auf der Straße in der Nähe der Bierbrauerei Ramsperger (Dreikönig) eine große Menschenmenge zusammengeströmt und belustigte sich an dem heiteren Anblicke, wie zwei dort an der Straße wohnende Handelsleute, wohl als würdige Sabbathnachfeier, im eigenen Hause sich die Köpfe gegenseitig verschlugen. Dem Vernehmen nach soll diese öffentliche Volksbelustigung noch vor dem Strafrichter eine entsprechende Nachfeier erhalten." (26. 7.)

„In jüngster Zeit wurden auf dem hiesigen israelitischen Friedhofe mehrere Grabsteine durch ruchlose Bubenhand beschädigt oder verdorben. Wie es scheint, wurden nächtlicherweise durch die in jüngster Zeit hier aufgetauchten bengalischen Streichhölzer die weißen Marmordenkmale geschwärzt. Möge es gelingen, die jedenfalls jugendlichen Frevler zu ermitteln, damit ihnen die wohlverdiente Strafe zu Theil werde." (1. 9.)

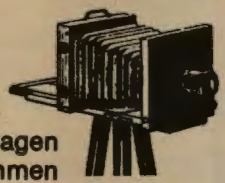
März

Die Wälder brausen nah und fern,
Die Erde riecht, es regnet gern.
Windröschen stehn im apern Grund,
an Kunigund wird's warm von unt.

SANIT. INSTALLATION
BAUBLECHNEREI
Zentr. Ölversorgung

Karl Restle

783 Emmendingen
Schützenstr. 12, Tel. 8652



Reportagen
Luftaufnahmen

Helga Oswald
Foto- & Film-Ecke

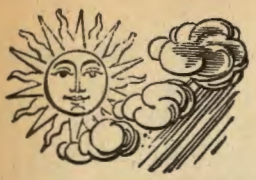
Marktplatz 11
Telefon 07641 / 6095
7830 Emmendingen
Postfach 1346

1 D 2 F 3 S	
4 S 5 M 6 D 7 M 8 D 9 F 10 S	Fastnacht Aschermittwoch
11 S 12 M 13 D 14 M 15 D 16 F 17 S	
18 S 19 M 20 D 21 M 22 D 23 F 24 S	Frühlingsanfang
25 S 26 M 27 D 28 M 29 D 30 F 31 S	

Oberförster Fischer, der seit 1857 der Bezirksforstei Emmendingen vorstand, tritt in den Ruhestand. Sein Nachfolger ist der Oberförster und spätere Forstrat Erwin Hof aus Buchen (1. 10.)

„Gestern Nachmittag 4 Uhr entstund in hiesiger Stadt Feuerlärm. Kinder hatten im Laubenberger' schen Biergarten (Sinnerhalle) einen Holzschuppen, der als Faßmagazin benutzt wurde, in Brand gesteckt. Der Schaden an Gebäuden und Fahrnissen beziffert sich ungefähr auf 2 000 Mark." (12. 11.)

(Aus dem Hochberger Boten)



April

Ein Farbenbogen steht gespannt,
und nimmer ruhn Gerät und Hand.
Noch drohn Sankt Georg und Sankt Marx,
die sind schon so, der Blüh viel Args.

1 S 2 M 3 D 4 M 5 D 6 F 7 S	
8 S 9 M 10 D 11 M 12 D 13 F 14 S	
15 S 16 M 17 D 18 M 19 D 20 F 21 S	Karfreitag
22 S 23 M 24 D 25 M 26 D 27 F 28 S	Ostersonntag Ostermontag
29 S 30 M	

Seit über 50 Jahren

Vogel Nachf.

Gebr. Sulzberger

Raumausstattung und Lederwaren
Bodenbeläge
Werkstätte für Polstermöbel
Betten, Gardinen und
Lederwarenreparaturen

Emmendingen
Marktplatz 14
Telefon 8049<49611>
Privat 2468

Die Allmend

Noch heute ist für uns Emmendinger die „Allmend" ein Begriff. Sie bezeichnet das Wiesen- und Waldgelände im Südwesten unserer Stadt, wo einstmals die zum Bürgernutzen gehörenden Parzellen, die sogenannten „Allmendstückle", lagen. Ihr Ursprung geht in das Jahr 1784 zurück. Damals wurden die bisherigen Allmend-Waidplätze, auf denen die Bürger gemeinschaftlich ihr Vieh weiden lassen durften, aufgehoben und in Acker- und Mattfeld umgewandelt, das man zunächst verpachtete und den Ertrag durch eine Allmend-Kasse an die Bürger verteilte. Erst sieben Jahre später entschied sich die Mehrheit der Nutzungsberechtigten, die Allmendfelder durch Losentscheid gleichmäßig unter der Bürgerschaft aufzuteilen. So ist es bis in die jüngste Zeit geblieben.

He.

Mai

Die Schwalbe flitzt im Sonnenglast,
der Brunnen rauscht dem jungen Gast,
der Zeiger an der Sonnenuhr
malt an die Kirchturmwand die Spur.

Seile und Seilerwaren
Yachttauwerk, Drahtseile
Bindfaden, Sisalkordel
Bergseile, Makrameegarne

Seilerei und Flechterei

Karl Fr. Bürklin

7830 EMMENDINGEN
Elzstraße 14
Telefon 8926

Rund ums Auto

alles unter einem Dach vom Fachmann montiert

Reifendienst · Stoßdämpfer
Bremsendienst

TÜV-Sorgen

nehmen wir Ihnen ab

Reifen- und Auto-Service

KEMPEN

7830 Emmendingen, Denzlinger Str. 6
Tel. 07641 / 1238 und 1968, Sa. von 9-12 Uhr

1	D	Maifeiertag
2	M	
3	D	
4	F	
5	S	
6	S	
7	M	
8	D	
9	M	
10	D	
11	F	
12	S	
13	S	
14	M	
15	D	
16	M	
17	D	
18	F	
19	S	
20	S	
21	M	
22	D	
23	M	
24	D	
25	F	
26	S	
27	S	
28	M	
29	D	
30	M	
31	D	Christi Himmelfahrt

Startschuß für das PLK

Die Zweite Badische Kammer hat „die Errichtung einer Irren-Heil- und Pflegeanstalt mit Ackerbaukolonie in Emmendingen" genehmigt. „Wenn auch die Erwartungen bezüglich der Vortheile, welche die zu erbauende Anstalt für Emmendingen selbst bringt, gegenwärtig von Seiten der Einwohner überschätzt werden sollten, so läßt sich doch nicht verkennen, daß wenigstens während der Zeit des Baues derselben manches der Einwohnerschaft zu Gute kommen wird. Hoffen wir, daß wenigstens ein Theil der Erwartungen sich erfüllen werde und daß die bisherigen Verhandlungen und die Thatsache, daß der hiesige Ort zu den klimatisch mildesten des bad. Landes gehört, die Veranlassung werden möge, daß auch Fremde ihre Aufmerksamkeit auf den hiesigen Platz richten." (26. 3.)

Juni

Im heißen Hauch mondsilbergrün,
die Wiese wehet her und hin.
Goldamselruf, Hornissenton,
den Wald bekrönt die Sommerkron.

1 F		
2 S		
3 S		
4 M		
5 D		
6 M		
7 D		
8 F		
9 S		
10 S	Pfingstsonntag	
11 M	Pfingstmontag	
12 D		
13 M		
14 D		
15 F		
16 S		
17 S	Tag der Einheit	
18 M		
19 D		
20 M		
21 D	Fronleichnam	
22 F		
23 S		
24 S		
25 M		
26 D		
27 M		
28 D		
29 F		
30 S		

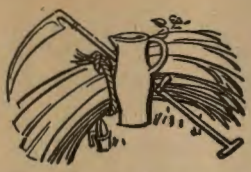
Erwin Bodenweber
Blechnerei
Installation
Karl-Friedrich-Str. 10 · Tel. 8076

DIPL.-ING.
Ernst Wolfsperger
EMMENDINGEN
KIESWERK BETONWERK

Buchhandlung
SILLMANN
Inh. Ute Schulz-Jacob
7830 Emmendingen
direkt gegenüber der
ev. Kirche
Seit 1909 Telefon 8563

„Die Erdarbeiten für den hiesigen Irrenanstalts-Bau sind bereits in Angriff genommen. An Arbeitsmaterial fehlt es nicht, indem fast tagtäglich Scharen von Arbeitern anlangen, meistens Südtiroler. Die milde Witterung begünstigt die Arbeiten im Freien und gewährt sehr erwünschten Verdienst, spart an Brennmaterial wie fast an allen Lebensbedürfnissen." (18. 12. 1884) (Aus dem Hochberger Boten)

Juli



Kornblume blau, Mohn flammig rot.
Im Mittag rauscht das heilige Brot.
Die Linde schneit, die Wachtel schlägt,
Der Bauer bang das Wetter wägt.

Robert Müller
Inh. Wilfried Herr

Moderner Fensterbau
Glasreparatur-Schnelldienst

783 Emmendingen
Schützenstraße 18
Telefon (07641) 1320
Postfach 1408

1 S 2 M 3 D 4 M 5 D 6 F 7 S	
8 S 9 M 10 D 11 M 12 D 13 F 14 S	
15 S 16 M 17 D 18 M 19 D 20 F 21 S	
22 S 23 M 24 D 25 M 26 D 27 F 28 S	
29 S 30 M 31 D	

Die Mundart-Grenze

Bei einem Abendspaziergang durch unser Städtle kann man allerhand sehen und bestaunen, vor allem die Veränderungen, die es allenthalben gab. Neue Häuser sind entstanden, die alten wieder neugemacht. Man versucht das Alte zu erhalten. Und das wird auch gut sein und ist lobenswert. Vom Marktplatz, wo ich meinen Spaziergang beginne, kann ich Schaufenster bestaunen mit Neuem und dem Neuesten. Es lohnt sich, ein wenig nachzudenken, wie es einmal war. — Man trifft Bekannte, es gibt einen

August

Die Traube kocht, es gilbt der Mais,
die Störche sammeln sich zur Reis',
und bleiben sie noch nach Barthelmä
ein Winter kommt, der tut nicht weh.

1 M 2 D 3 F 4 S	
5 S 6 M 7 D 8 M 9 D 10 F 11 S	
12 S 13 M 14 D 15 M 16 D 17 F 18 S	
19 S 20 M 21 D 22 M 23 D 24 F 25 S	
26 S 27 M 28 D 29 M 30 D 31 F	

Walter Zäh
MALERMEISTER

EMMENDINGEN
Carl-Helbing-Str. 2 - Telefon 7757

kleinen Schwatz, und gerne erinnert man sich ans Café Eichkorn, wo man zum Abschluß sich noch ein Eis genehmigte. — Doch nun möchte ich den begonnenen Weg weitergehen; zu grüßen und zu begrüßen gibts immer jemand. „*Guten Abend*", sagten die Leute vom Oberstädtle. Je weiter man aber die Karl-Friedrich-Straße hinunter kam, zum „Dreikönig" und zum Müllerbeck, wo die Leute oft am Abend auf dem Bänkle vor dem Haus saßen — dort wurde dann das „Guten Abend" mit „*Guede-n-Obe*" erwidert.

K.S.

September

Agyd bläſt in des Herbſtes Horn,
Die Beere ſchwankt am Brombeerdorn.
Der Apfel fällt mit leiſem Laut.
Groſlauf am Bach die Diſtel blaut.

ARAL

Tankstelle
Minimarkt
Selbsttanken
Schnellwaschanlage
Batteriedienst
Reifendienst

Franz Menzel
7830 Emmendingen
Freiburger Straße 7
Telefon 42522

1 S	
2 S 3 M 4 D 5 M 6 D 7 F 8 S	
9 S 10 M 11 D 12 M 13 D 14 F 15 S	
16 S 17 M 18 D 19 M 20 D 21 F 22 S	
23 S 24 M 25 D 26 M 27 D 28 F 29 S	
30 S	

Kunst am Rathaus

Man hat lange Zeit nicht mehr gewußt, wer der Schöpfer der Büste des Markgrafen Karl Wilhelm von Baden war, die an der Nordwestseite des Rathauses zu sehen ist. Ein Blick in die Stadtrechnungen von 1729, dem Baujahr des Rathauses, gibt Klarheit. Um ihren Landesherrn zu ehren, erteilte die Stadt Emmendingen in diesem Jahr dem Hofbildhauer *Johann Valentin Götz (1692—1758)* in Bruchsal den Auftrag „vor Serenissimi Bildtnuß in Stein gehauen". Götz stand seit 1723 im Dienst des Fürstbischofs von Speyer, Damian Hugo von Schönborn, der in Bruchsal residierte. Ihm verdankt die

Oktober

Gilb tanzt das Laub am dürren Schaft.
Die Kelter preßt den holden Saft.
Sankt Gall heimst, was er nicht gebaut.
Simon und Juda schneidt das Kraut.

1 M 2 D 3 M 4 D 5 F 6 S	
7 S 8 M 9 D 10 M 11 D 12 F 13 S	
14 S 15 M 16 D 17 M 18 D 19 F 20 S	
21 S 22 M 23 D 24 M 25 D 26 F 27 S	
28 S 29 M 30 D 31 M	

ÜBER 120 JAHRE
im Dienste der Fotografie

- Passbilder
- Colorportraits
- Reportagen
- Reproduktionen
- Kameras
- Stichreproduktionen
- Stadtarchiv
- Rahmen, Alben

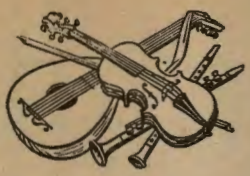
schwarz-weiß Arbeiten
1 Tag

alles bei

Foto-Hirsmüller

gegr. 1861
Markgrafenstraße 55
Inh. Margarete Hirsmüller

dortige Hofkirche wesentlich ihre Ausstattung mit Skulpturen. Das Markgrafen-Denkmal, dessen Kosten sich auf 59 Gulden 14 Kreuzer beliefen, wurde übrigens von Bruchsal nach Schröck (heute Leopoldshafen) auf dem Landwege, von dort nach Weisweil auf dem Rhein transportiert, bis es — wieder zu Land — seinen Bestimmungsort Emmendingen erreichte. He.



November

Im Kirchhof brennt das stille Licht.
Die Toten ruhen, weine nicht.
Geborgen in der Erd, vergeht
der Keim, umdaß er auferfteht.

Damen- u. Herrensalon · Parfümerie

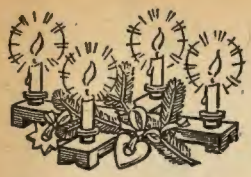
Heinz Zeller

Emmendingen/Baden
Telefon 42519

1 D	Allerheiligen
2 F	Allerseelen
3 S	
4 S	
5 M	
6 D	
7 M	
8 D	
9 F	
10 S	
11 S	
12 M	
13 D	
14 M	
15 D	
16 F	
17 S	
18 S	Volkstrauertag
19 M	
20 D	
21 M	Bußtag
22 D	
23 F	
24 S	
25 S	Totensonntag
26 M	
27 D	
28 M	
29 D	
30 F	

Der Wunderdoktor

Daß die Dummen noch nicht alle sind, beweist ein Stücklein von hier. Leidet schon einige Zeit ein Geschäftsmann an einer vorübergehenden Krankheit, welche das Gesicht zwar etwas unansehnlich macht, jedoch im Allgemeinen ganz harmlos ist. Da wird nun ein Bäuerlein aus einem ganz entfernten Thale, welches den Ruf als Wunderdoctor geniest, zu Rathe gezogen. Das Bäuerlein als Wunderdoctor kommt mit der Bahn in aller Eile angefahren und ertheilt Absolution. Genannter Wunderdoctor ist weiter nichts als eine Persönlichkeit, die kaum in ihrer Jugend das A.B.C. gelernt hat und versteht sich aber recht gut darauf, mit ihrem Wundermittel Leute auf den Leim zu locken. So geschehen im Monat Oktober 1884. (Hochberger Bote, 28. Oktober 1884)



Dezember

Im Stall bei Esel, Ochs und Rind
zur Nacht geboren ward das Kind.
Und wieder still wie ehedem
der Stern leucht' über Bethlehem.

1 S	
2 S	1. Advent
3 M	
4 D	
5 M	
6 D	
7 F	
8 S	
9 S	2. Advent
10 M	
11 D	
12 M	
13 D	
14 F	
15 S	
16 S	3. Advent
17 M	
18 D	
19 M	
20 D	
21 F	
22 S	
23 S	4. Advent
24 M	
25 D	1. Weihnachtstag
26 M	2. Weihnachtstag
27 D	
28 F	
29 S	
30 S	
31 M	Silvester

Hochberger Lagerhaus
Raiffeisen eG
Das Einkaufszentrum der
landwirte und Hobbygärtner
Haus- und Gartenmarkt
Landtechnische Maschinen und
Geräte, Reparaturwerkstätte
Heizölvertrieb

Emmendingen
Neustraße 31-33
Telefon 07641/1015

Teningen
Fr.-Meyer-Str. 27
Telefon 07641/1015

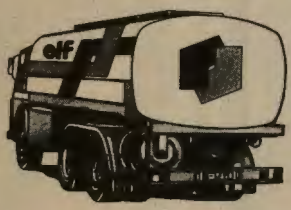
In eigener Sache

Im letztjährigen Heimatkalender hatten wir einige Episoden aus den Jugenderinnerungen von Otto Stöhr veröffentlicht, die sich auf Nieder-Emmendinger Persönlichkeiten bezogen. Dabei war auch von Schuhmachermeister Adolf Bacherer die Rede. Wer ihn gekannt hat, weiß, daß er nicht nur ein angesehener Handwerksmeister war, der sein Fach verstand, sondern auch ein guter Ehemann und treusorgender Vater seiner Kinder, dem ein harmonisches Familienleben über alles ging. Obwohl der Geselligkeit nicht abhold, wußte er doch stets die Form zu wahren und kannte die gebotenen Grenzen, die es im Umgang mit den Mitmenschen einzuhalten gilt. Unsere Veröffentlichung hat bei einigen Lesern ganz offensichtlich einen gegenteiligen Eindruck erweckt. Wir bedauern dies sehr und entschuldigen uns dafür. Es war nicht so gemeint!

Schon unterwegs zu Ihnen.

Markenheizöl von ELF.

Anruf genügt. Wir versorgen Sie rasch und zuverlässig. Mit Markenheizöl von ELF, dem Öl von gleichbleibend hoher Qualität. Das ist wichtig, wenn Ihre Heizungsanlage



sicher und wirtschaftlich arbeiten soll.

Unser Heizöl-Zusatz ELF-Thermocyl hilft Ihnen, bis zu 5% Heizkosten zu sparen. Nehmen Sie uns beim Wort.

Wir beraten Sie gern.

Ihre Ölrechnung regulieren Sie bequem und vorteilhaft mit dem »ELF-Heizkonto«. Eine runde Sache.

Energie aus einer Hand:

- Heizöl, Kraft- und Schmierstoffe
- Brikett, Kohlen, Koks
- Brennholz, Kaminholz

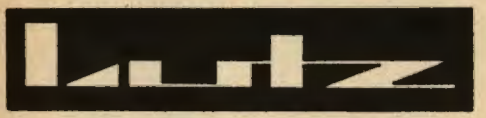
Preisgünstig — zuverlässig — schnell

Rufen Sie unverbindlich an. Wir beraten Sie gern.

KERN
GMBH

☎ **8617** Brennstoffe Transporte
Emmendingen · Hebelstraße 21

elf



Markgrafenstraße
(Hauptgeschäft)
mit Villeroy & Boch Center

Das Fachgeschäft für guten Hausrat

Porzellan - Glas-
Geschenke
Haus- und Küchengeräte
Gartenmöbel

Markgrafenstraße
(neben Plus-Markt)

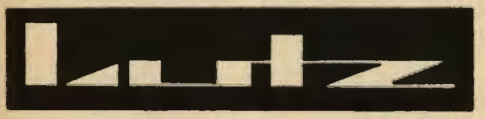
Der Laden für Handwerk und Hobby

Werkzeuge
Kleineisenwaren
Schrauben - Gartengeräte
Gartenmöbel

Franz-Josef-Baumgartnerstr. 10
(unter der B 3 Überführung)

Eisenhandel für Industrie und Handwerk

Betonstahl
Baustahlmatten
Vierkantrohre - Rohre
Stabeisen - Träger



Elzstraße 40 (bei Stier)

BASI-Auslieferungslager

für Industriegase

7830 Emmendingen, Telefon 1336 + 1386

Ausgewählte Kammgarne

der

Spinnerei und Zwirnerei

RAMIE

Aktiengesellschaft
7830 Emmendingen

gehören zum aktuellen Angebot
der Textilindustrie

Wir liefern Garne

für Strickmoden

- jugendliche Damenmodelle
- sportliche Herrenartikel
- die bunte Welt des Kindes

für den Heimtextiliensektor

- hochflorige Plüsche
- Dekorationsstoffe

Aus der Chronik der Großen Kreisstadt Emmendingen 1982/83

Oktober 1982

Das vom Wetter begünstigte Lammstraßen-Fest bietet gegenüber früheren Jahren ein erweitertes Angebot. (1.—3. 10.)

Der Gemeinderat beendet seine Diskussion um den geplanten Bau des Kernkraftwerkes Wyhl mit einem mehrheitlichen Beschluß gegen den Standort Wyhl. Die Landesregierung wird aufgefordert, das KKW Wyhl nicht zu bauen. (5. 10.)

Auf einer bildungspolitischen Veranstaltung spricht Kultusminister Mayer-Vorfelder in Emmendingen. (6. 10.)

Die in den vergangenen Monaten geschaffenen Radwege in und um Emmendingen werden offiziell eingeweiht. (8. 10.)

Zum Abschluß des Goethe-Jahres gibt es in der Aula der Karl-Friedrich-Schule noch einen Goethe-Liederabend mit der Sopranistin Magdalena Schreiber-Helm. (10. 10.)

In der Evangelischen Stadtkirche singt und spielt der Kirchenchor der Moravian Church aus Mbeya/
Tansania neue geistliche afrikanische Lieder. (11. 10.)

Über 800 Senioren folgen der Einladung der Stadt zum traditionellen Altennachmittag. (13. 10.)

Die neue Mehrzweckhalle in Mundingen, die den Namen „Neumattenhalle" erhält, wird ihrer Bestimmung übergeben. (13. 10.)

In der Aula der Karl-Friedrich-Schule gastiert das Sattler-Trio aus Zürich. (19. 10.)

Zum zweiten Mal lädt die Polizeigewerkschaft im Deutschen Beamtenbund zum „Fest der Polizei" in die Fritz-Boehle-Halle. (23. 10.)

Unter dem Motto „Frei(t)raum Leben" findet im Kirchenbezirk und in der Großen Kreisstadt Emmendingen das Landestreffen 1982 der Evangelischen Jugend statt. (28.—31. 10.)

Für ausländische Mitbürger und ihre Familien wird eine „Internationale Kultur-Kooperative" gegründet.

November 1982

Mit einer Aktionswoche begeht die Werbegemeinschaft ihr 10jähriges Jubiläum. Auftakt ist wie immer der „Brettli-Märkt". (31. 10.—6. 11.)

In den Räumen der Firma Brillen-Rosset ist eine Gemäldeausstellung des einheimischen Kunstmalers Karl Bühler zu sehen (31. 10.—13. 11.)

Im Schulungsraum des Feuerwehrgerätehauses findet die Bürgerbeteiligung zu den Bebauungsplanentwürfen „Areal Bautzen" und „Freiburger Vorstadt" statt. (3. 11.)

Die Freiburger Orchestergesellschaft unter der Leitung von Gregor Schmitt-Bohn kommt zu einem Sinfoniekonzert ins Foyer des Goethe-Gymnasiums. Solistin ist die Emmendinger Bundespreisträgerin Friederike Kendel (Cello). (4. 11.)

Die Volkshochschule Nördlicher Breisgau veranstaltet eine „Jüdische Woche". Am Jahrestag der „Reichskristallnacht" findet auf dem Platz der ehemaligen Synagoge beim Markgrafenschloß eine Gedenkstunde statt. (5.—13. 11.)

Ein „Familienpolitischer Aktionstag" der katholischen Pfarrei St. Johannes informiert über die Rolle und Bedeutung der Familie in Kirche und Staat. (7. 11.)

Der Wohltätigkeitsbasar des DRK Emmendingen gestaltet sich wieder zu einem großen Familienfest. (7. 11.)

Im Rahmen eines Gemeindeseminars der evangelischen Christus- und Lutherpfarrei spricht Kirchenrat Bender (Karlsruhe) über die gegenwärtigen religiösen Gemeinschaften. (8.—11. 11.)

In der Aula der Karl-Friedrich-Schule findet die Bürgerbeteiligung zum Bebauungsplanentwurf „Unterstadt" statt. (10. 11.)

Eine beachtliche Zahl von Kindern und Eltern folgt dem Aufruf des Kulturkreises zu einem Martinsumzug. (13. 11.)

Die Galerie Kubias zeigt Zeichnungen und Skulpturen des in Emmendingen lebenden Künstlers Hans-Joachim Thoma. (15. 11.—24. 12.)

Der Gemeinderat stimmt dem Bau der geplanten Mehrzweckhalle im Ortsteil Wasser zu. (16. 11.)

Der Ortschaftsrat Kollmarsreute ehrt den Deutschen Meister im Moto-Cross-Fahren, Ludwig Reinbold. (19. 11.)

Die neue Sporthalle an der Steinstraße, die den Namen „Karl-Faller-Halle trägt, wird der Öffentlichkeit übergeben. (26. 11.)

Bei den Landesweinprämiierungen 1982 des Badischen Weinbauverbandes erhielt die Winzergenossenschaft Mundingen 1 Goldmedaille, 5 Silbermedaillen und 1 Bronzemedaille. (26. 11.)

Mit Festakt und Tag der Offenen Tür kann die Metzger-Gutjahr-Stiftung ihr neuerbautes Altenpflegeheim einweihen. (27.—28. 11.)

Mit einer „Geistlichen Abendmusik" begeht der Evangelische Kirchenchor Windenreute sein 30jähriges Bestehen. (28. 11.)

Ein über hundert Jahre alter Wunsch der Emmendinger Bürger geht jetzt in Erfüllung: Fußgänger und Radfahrer können jetzt vom Bahnhofsplatz über das Westend direkt in die Lammstraße gelangen.

Wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten muß das Emmendinger Zweigwerk der Maja-Schuhfabrik Martin Jetter, Bahlingen/Württ. (früher Pionier) schließen. (30. 11.)

Dezember 1982

Der städtebauliche Wettbewerb zur Neugestaltung des „Alten Festplatz" wird mit der Vergabe des 1. Preises an Professor Mohl (Sindelfingen) entschieden. (2.—3. 12.)

Größer als in den Vorjahren ist der Weihnachtsmarkt in der Lammstraße. (4.—5. 12.)

Der bekannte Schriftsteller Ephraim Kishon kommt nach Emmendingen. (9. 12.)

Die Evangelische Kantorei führt — erstmals wieder seit 1971 — das Oratorium „Der Messias" von Georg Friedrich Händel auf. (12. 12.)

Der bekannte Fernsehmoderator Elmar Gunsch präsentiert mit der Schwarzwaldfamilie Seitz und den Himmelreichmusikanten in der vollständig ausverkauften und überfüllten Fritz-Boehle-Halle „Weihnachten im Schwarzwald". (24. 12.)

Einen imponierenden Querschnitt aus ihrem reichhaltigen Repertoire bietet die Stadtmusik beim traditionellen Stephanskonzert. (26. 12.)

Erstmals zu internationalen Handball-Ehren kommt die neue Karl-Faller-Halle mit der Begegnung zwischen dem ungarischen Verein Dozsa Debrecen und dem TuS Hofweier. (30. 12.)

Mit Schwung und toller Stimmung erleben die Besucher des TBE-Silvesterballs in der Fritz-Boehle-Halle den Übergang zum neuen Jahr. (31. 12.)

Januar 1983

In Emmendingen wird eine Polizeidirektion gebildet, zu der jetzt auch eine Abteilung der Kriminalpolizei gehört. (1. 1.)

Zwei Tage vor seinem 70. Geburtstag ist Stadtrat Emil Seiter gestorben. Er hat seit 1962 dem Gemeinderat angehört. (3. 1.)

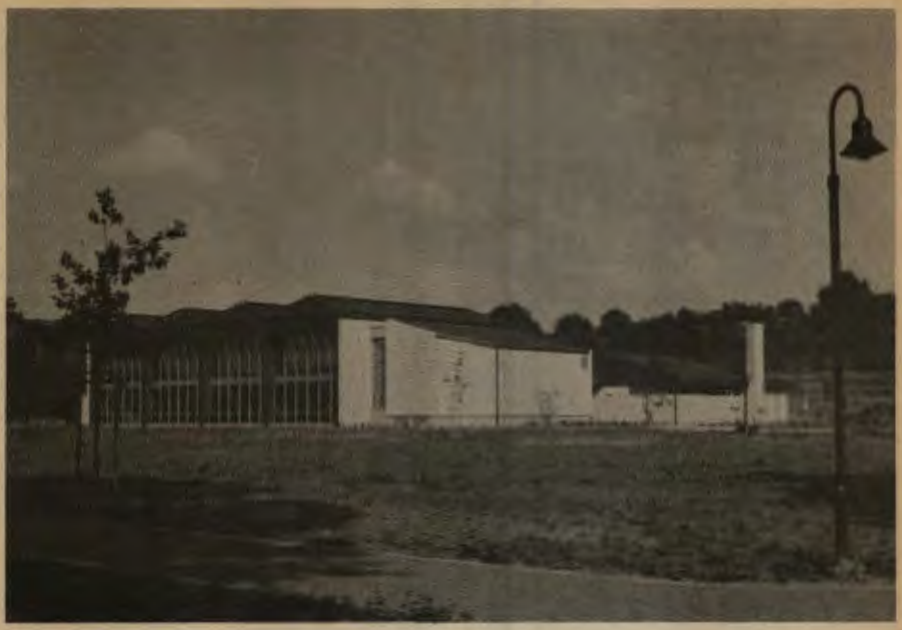
Unter dem Motto „Musik macht happy" veranstaltet der Musikverein Maleck im dortigen Dorfgemeinschaftshaus sein alljährliches Neujahrskonzert. (5. 1.)

Die DLRG-Ortsgruppe Emmendingen weiht ihr neues Wasserrettungsfahrzeug ein. (15. 1.)

Erstmals in der Geschichte der Stadt findet im Bürgersaal des Rathauses ein Neujahrsempfang für die Bürger statt. (16. 1.)

Die evangelische Gemeindebücherei im Pfarrhaus der Christuspfarrei öffnet nach erfolgter Neugestaltung wieder ihre Pforten. (16. 1.)

Der Gemeinderat verabschiedet den Haushaltsplan 1983, der ein Gesamtvolumen von 57 784 900 DM aufweist und im Verwaltungshaushalt mit 38 282 300 DM, im Vermögenshaushalt mit 19 502 600 DM abschließt. (23. 1.)



Die „Neumattenhalle" in Mundingen

Die „Karl-Faller-Halle" an der Steinstraße

Die neu ins Leben gerufene „Kommunale Galerie" im VHS-Haus zeigt eine Ausstellung „Der Krieg als prägendes Erlebnis – Vision und Wirklichkeit". (31. 1.–28. 2.)

Februar 1983

Auf großes Interesse stoßen bei einer Bürgeranhörung die Bebauungsplanentwürfe „Schwarzloch" und „Asternweg".

Mehrheitlich stimmt der Gemeinderat der Aufstellung eines Bebauungsplanes „Kaiserstuhl-/Weiherstraße" zu, um die Planung für die Realisierung der innerstädtischen Umgehung abzusichern. Weiter beschließt der Gemeinderat, einen Bebauungsplan für Sportanlagen in den Gewannen „Obere Haselmatten" und „Haselwald" aufzustellen. (8. 2.)

Emmendingen gibt sich auch in diesem Jahr wieder närrisch. Wie immer stehen Umzüge, Kappenabende und Bälle auf der Tagesordnung der mit der Fasnet befaßten Vereine und Gesellschaften.

Der Ortschaftsrat Wasser beschließt, die Erschließungsstraße im Baugebiet „Langkübele-Kurzkübele" in Anlehnung an den im 15. Jahrhundert untergegangenen Vorläuferort von Wasser „Glimpenheimer Straße" zu benennen. (24. 2.)

Die „Naturfreunde" veranstalten in Breitnau ihren 2. Emmendinger Skiwandertag. (27. 2.)

Die Ampelanlage am Mundinger Verkehrsknoten ist in Betrieb genommen worden. Damit hat ein etwa sieben Jahre dauerndes Ringen um eine Verbesserung der Verkehrssituation an dieser Stelle ein Ende gefunden. (28. 2.)

März 1983

Der Ministerpräsident des Bundeslandes Niedersachsen, Dr. Ernst Albrecht (CDU), besucht anläßlich einer Bundestagswahl-Reise unsere Stadt und trägt sich in das Goldene Buch ein. (2. 3.)

Auf das ihrer Ansicht nach unzureichende Arbeitgeberangebot von 2,5 Prozent bei den laufenden Tarifverhandlungen machen knapp 50 gewerbliche Arbeitnehmer der Wehrle-Werk AG durch einen zweistündigen Warnstreik aufmerksam, in dessen Verlauf sie vom Firmengelände mit Transparenten und Sprechchören durch die Emmendinger Innenstadt ziehen. (3. 3.)

Die „Kommunale Galerie" der Volkshochschule Nördlicher Breisgau stellt Werke des Künstler-Ehepaares Almut Glinin und Josef Nadj-Glinin (Malerei und Skulptur) aus. (4.–27. 3.)

Mit einem Eröffnungsfest voller Spiel, Musik und Spaß wird das Ecke Theodor-Ludwig-/Kirchstraße anstelle des ehemaligen Gasthauses „zum Rebstock" in 15 Monaten neuerbaute Geschäftshaus in Betrieb genommen. Damit hat die Emmendinger Innenstadt einen neuen Anziehungspunkt erhalten. (5. 3.)

Bei der Bundestagswahl am 6. März fällt das Direktmandat an Rainer Haungs, Lahr (CDU). Über die Landesliste kommt auch Ruth Zutt (SPD) wieder in den Bundestag.

Durch eine Reihe glücklicher Fügungen ist die Evangelische Stadtkirche vor einer Brandkatastrophe bewahrt geblieben. Ein 26jähriger Mann war am frühen Morgen durch das Fenster der Sakristei in das Gotteshaus eingedrungen und hatte an verschiedenen Stellen Feuer gelegt, das aber rechtzeitig entdeckt und gelöscht werden konnte. (6. 3.)

Der Gemeinderat beschließt, mit der englischen Stadt Newark-on-Trent mit dem Ziel einer Partnerschaft in Verbindung zu treten. (8. 3.)

Bei einer Waldbegehung durch den Gemeinderat wird deutlich, daß auch der Emmendinger Stadtwald vom „Tannensterben" bedroht ist, die Walderkrankung sich aber noch in erträglichen Grenzen hält. (11. 3.)

In der Steinhalle findet unter dem Thema „Alte Häuser — neu belebt" eine Tagung und Ausstellung über Bauen und Bewahren unter ökologischen, biologischen und regionalen Aspekten statt. (11.—13. 3.)

Das traditionelle Emmendinger Hallen-Reit- und Springturnier wird erstmals getrennt nach Springen und Dressur an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden durchgeführt. (18.—20. + 25.—27. 3.)

Als Nachfolger von Erwin Bodenweber wird Alois Ziser Stadtkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Emmendingen. (19. 3.)

In der Fritz-Boehle-Halle findet wieder einmal der „Fliegerball" des Sportfliegerclubs C.F. Meerwein statt. (19. 3.)

Zu einem kirchenmusikalischen Ereignis ersten Ranges gestaltet sich die Aufführung des „Requiem" von Wolfgang Amadeus Mozart durch den Kammerchor Emmendingen in der katholischen Pfarrkirche St. Johannes. (19. 3.)

Auf die Zweigstelle Wasser der Sparkasse Nördlicher Breisgau wird ein Überfall verübt, der aber schon nach zwei Stunden aufgeklärt werden kann. (25. 3.)

Bei der „Weekend 83", der vierten großen Freizeitschau, präsentieren über 40 Aussteller auf 2 500 Quadratmetern Ausstellungsfläche in der Fritz-Boehle-Halle und im Freigelände eine Vielzahl von Artikeln rund um das Thema „Freizeit". (25.—27. 3.)

April 1983

In der „Kommunalen Galerie" der Volkshochschule Nördlicher Breisgau wird eine Ausstellung „Realismus im 20. Jahrhundert" mit Werken von Ackermann, Dix, Hubbach, Tripp u.a. gezeigt. (20. 3.—28. 4.)

Die „Jugendharmonie" aus Bissigem, einem Ortsteil der belgischen Stadt Kortrijk, gibt im Rahmen eines Platzkonzertes eine Kostprobe flandrischer Blasmusik. (3. 4.)

Zum Auftakt des 80jährigen Jubiläums des Fußball-Clubs Emmendingen spielt die Deutsche Weltmeistermannschaft von 1974 mit Franz Beckenbauer an der Spitze im Elz-Stadion gegen eine Auswahl des FCE. (4. 4.)

In der Aula der Karl-Friedrich-Schule gastiert das „Trio d'Anches". Ihm gehört mit dem Klarinettisten Franz Bumann auch ein Emmendinger an. (8. 4.)

Eine Delegation aus der mittelenglischen Stadt Newark-on-Trent weilt zu vorbereitenden Partnerschaftsgesprächen in Emmendingen. (14.—18. 4.)

Der Emmendinger Künstler Peter Eilhardt gibt in den Geschäftsräumen der Firma Brillen-Rosset wieder einen Einblick in sein Schaffen. (15. 4.—15. 5.)

Die seit ihrem Austritt aus der FDP am 11. 10. 1982 parteilose Stadträtin Frauke von Troschke ist der SPD-Gemeinderatsfraktion beigetreten. (22. 4.)

In der Fritz-Boehle-Halle findet eine Jubiläumsveranstaltung zum zehnjährigen Bestehen des Arbeiterwohlfahrts-Kreisverbandes Breisgau-Hochschwarzwald/Emmendingen statt. (23. 4.)

Der Tischtennis-Club Emmendingen veranstaltet in der Karl-Faller-Halle sein 1. Hobby-Tischtennis-Turnier. (23.—24. 4.)

Der Sorge um die heimische Wirtschaft ist ein Gespräch zwischen Stadtverwaltung und Handwerk gewidmet.

Mai 1983

Der Erste Landesbeamte beim Landratsamt Emmendingen, Regierungsdirektor Dr. Volker Watzka, wird vom Kreistag als Nachfolger des bisherigen Landrats Dr. Lothar Mayer zum neuen Landrat des Kreises Emmendingen gewählt. Er tritt sein Amt am 1. 7. an. (2. 5.)

Mit einem Brunnenfest beim Rathaus wird der neue Marktplatz-Brunnen eingeweiht, den die Sparkasse Nördlicher Breisgau erstellen ließ. Er weist auf drei Persönlichkeiten hin, die für die Emmendinger Stadtgeschichte wichtig sind: Goethe, Meerwein und Boehle. (7. 5.)

Das „Emmendinger Stadtfernsehen" wird der Öffentlichkeit vorgestellt. (7. 5.)

„Wachsen wie ein Baum" ist das Thema eines Familiengottesdienstes in der Evangelischen Stadtkirche. (8. 5.)

In Emmendingen wird eine Gruppe der „Muettersproch-Gesellschaft" gegründet. (9. 5.)

Für die Altstadtsanierung werden die ersten Weichen gestellt: Der Gemeinderat beauftragt die „Kommunalentwicklung Stuttgart" als Sanierungsträger. (10. 5.)

Die bekannte Schriftstellerin Christa Meves spricht auf Einladung des Vereins der Freunde und Förderer der Realschule zum Thema „Freiheit will gelernt sein".

Bei der Markgrafenschule wird eine kleine Schulsportanlage ihrer Bestimmung übergeben. (13. 5.)

Die neugeschaffene Kunststoffbahn auf dem TBE-Sportplatz wird eröffnet. (14. 5.)

Der langjährige Chefarzt der Inneren Abteilung (seit 1956) und ärztliche Leiter (1971 und 1978) des Kreiskrankenhauses, Dr. Hans Rauer, tritt in den Ruhestand. Nachfolger ist Dr. Klaus Wagner.

Einer der letzten wappengeschmückten Grenzsteine der ehemaligen Gemeinde Nieder-Emmendingen an der Gemarkungsgrenze zu Teningen wird ausgegraben und nach feierlicher Einholung zur Aufbewahrung im Heimatmuseum an die Stadt übergeben. (19. 5.)

Das Mendelssohn-Trio Zürich mit der bekannten Pianistin Maria Bergmann (Baden-Baden) gastiert in Emmendingen (19. 5.)

Lehrer und Schüler der Karl-Friedrich-Schule laden zu einem „Frühlingsfest" in die Aula ein. (20. 5.)

Die Goethe-Buchhandlung veranstaltet in der Kommunalen Galerie der VHS einen Gedenkabend zur Bücherverbrennung vom 10. Mai 1933. (20. 5.)

Eine Hiobsbotschaft durcheilt die Stadt: Die Zigarrenfabrik Burger Söhne will den größten Teil des Unternehmens im Kreis Emmendingen schließen. Insgesamt 219 Arbeitnehmer verlieren ihren Arbeitsplatz.

Die „Kommunale Galerie" der Volkshochschule Nördlicher Breisgau zeigt in einer Ausstellung „Der Künstler als sozialer Ankläger" Grafiken und Aquarelle u.a. von Käthe Kollwitz, Max Beckmann und George Grosz.

Sein Goldenes Priesterjubiläum feiert am Pfingstsonntag in der Katholischen Pfarrkirche St. Bonifatius der langjährige Stadtpfarrer Josef H. Maier. (22. 5.)

Das Frühjahr ist regnerisch. Nur selten zeigt sich die Sonne. Den Höhepunkt des schlechten Wetters bildet der Monat Mai. Vom 23. (Pfingstmontag) bis zum 27. regnet es 100 Stunden ohne Unterbrechung. Viele Keller und Hausgärten werden überschwemmt. Am 25. tritt sogar der Gewerbekanal im Bereich der Markgrafenstraße über die Ufer und fließt als reißender Bach zum Marktplatz bis vor das Rathaus.

Das neue Altenpflegeheim der Metzger-Gutjahr-Stiftung

Das neue Rebstock-Haus

Seit Einführung des Fernfahrplanes 1983/84 ist der Bahnhof Emmendingen wieder Haltestelle für einige D-Züge.

In der Karl-Faller-Halle ist die Handball-Junioren-Nationalmannschaft aus Israel zu Gast. (13. 5.)

Juni 1983

Regierungspräsident Dr. Norbert Nothhelfer besucht die Stadt Emmendingen. (1. 6.)

Landesbischof Prof. Dr. Klaus Engelhardt und die Mitglieder des Evangelischen Oberkirchenrates sind anläßlich einer Kirchenbezirksvisitation in Emmendingen und Umgebung zu Gast. (3.—5. 6.)

Die Ortsgruppe Emmendingen des Schwarzwaldvereins feiert ihr 100jähriges Bestehen.

Der FC Emmendingen 03 begeht sein 80jähriges Jubiläum. (2.—12. 6.)

Auf der Hochburg findet der Bundesentscheid im Berufswettbewerb der deutschen Landjugend statt.

Die Stadt veranstaltet in der Fritz-Boehle-Halle einen Informationsabend zur Planung der verlängerten Kreisstraße 5102. (8. 6.)

Mit einem kleinen Volksfest wird die nahe der Lessingstraße bei der Helbing-Turbine (früher Werk II der RAMIE) über den Kollmarsreuter Wuhrkanal geschlagene Brücke eröffnet. (9. 6.)

Der nach dreizehnjähriger Dienstzeit in den Ruhestand tretende Direktor der Sparkasse Nördlicher Breisgau, Emil Waldschütz, wird verabschiedet. Seine Nachfolge tritt am 1. Juli 1983 Jürgen Hunkler an. (10. 6.)

Der auf Initiative des Familienverbandes und des Kinderschutzbundes neugestaltete Kinderspielplatz Schillerstraße wird eingeweiht. (11. 6.)

Die Sängerrunde Hochberg und die Chorgemeinschaft des Goethe-Gymnasiums geben zusammen mit der Freiburger Orchestergesellschaft unter der Leitung von Gregor Schmitt-Bohn in der Aula des St. Ursula-Gymnasiums Freiburg ein Sinfoniekonzert mit Werken von Richard Wagner und Johannes Brahms. (11. 6.)

Die Hundertjahrfeier der Vereinigung von Emmendingen und Nieder-Emmendingen gestaltet sich mit ihren vielseitigen Veranstaltungen dank der begeisterten Anteilnahme der Bevölkerung zu einem beeindruckenden und unvergeßlichen Stadtfest. (16.—20. 6.)

Die Volksbühne hat Premiere mit dem Schauspiel „Der Rehbock" von August v. Kotzebue, das Kindertheater mit dem Märchen „Der Zauberberg" von Ludwig Bender. (24. + 26. 6.)

Als Vorstufe zur geplanten Fußgängerzone in der Lammstraße baut das Technische Hilfswerk in einer Nachtaktion eine Zufahrtsbrücke vom Bahnhofsplatz zum Westend-Parkplatz. (25. 6.)

Zu einem Kultur- und Freundschaftsfest lädt die Internationale Kulturkooperative e.V. deutsche und ausländische Mitbürger in den Pfarrsaal St. Bonifatius ein. (25. 6.)

Der dritte Bauabschnitt des Emmendinger Berufschulzentrums ist bis zum Richtfest gediehen.

Der bekannte Schauspieler Harald Juhnke gastiert in der Fritz-Boehle-Halle. (26. 6.)

Gemäß seiner erweiterten Aufgabenstellung ändert der Verkehrsverein seinen Namen in „Bürger- und Verkehrsverein". (30. 6.)

Die Stadt Emmendingen wird in das „Wohnumfeldprogramm" der Landesregierung aufgenommen, was vor allem der Verbesserung der Wohnqualität in der Unterstadt — im Bereich des ehemaligen Nieder-Emmendingen — in den nächsten Jahren zugute kommt.

Emmendingen im Hochwasser

Juli 1983

Die Staatsgalerie Stuttgart zeigt in Zusammenarbeit mit der Kommunalen Galerie im VHS-Haus eine Ausstellung „Oskar Kokoschka/Lithographien — Folgen und Einzelblätter". (30. 6.—29. 7.)

Zusammen mit dem 45jährigen Jubiläum der Siedlergemeinschaft wird das 5jährige Bestehen der Städtepartnerschaft Emmendingen — Six-Fours gefeiert. Ein am Rathaus enthüllter Gedenkstein erinnert an die Mitbegründer der Partnerschaft, Maire Dr. Antoine Baptiste und Oberbürgermeister Karl Faller. (2.—3. 7.)

Wieder vom Wetter begünstigt ist das Gemeindefest der evangelischen Christus- und Lutherpfarrei auf dem idyllisch gelegenen Schloßplatz. (9.—10. 7.)

Oberbürgermeister Schlatterer übergibt offiziell die umgebaute Hochburger Straße ihrer Bestimmung. (13. 7.)

Für die Mehrzweckhalle in Wasser wird Richtfest gefeiert. (13. 7.)

In der Karl-Faller-Halle finden die baden-württembergischen Karate-Schüler-, Jugend- und Junioren-Meisterschaften statt. (16. 7.—17. 7.)

Arbeits- und Sozialminister Dietmar Schlee besucht das Psychiatrische Landeskrankenhaus.

In Emmendingen wird eine Außenstelle des Freiburger Mietervereins e.V. gegründet. (20. 7.)

Für die Dauer eines halben Jahres probeweise werden die Lammstraße zwischen Marktplatz und Kirchstraße, die Landvogteistraße und das Westend zur Fußgängerzone erklärt. Die offizielle Übergabe findet am 30. Juli statt.

In ihrem Naturtheater an der Steinstraße veranstaltet die Volksbühne „HAWES-Jazzband" erstmals ein Jazzkonzert. (30. 7.)

Die Polizeischule Emmendingen wird aufgelöst.

Sehr gefragt unter der Jugend ist der „Emmendinger Ferienpaß '83", der seinem Besitzer in diesem Jahr besonders viele Möglichkeiten eröffnet.

August 1983

Das Haus Westend 4 wird abgerissen. (2. 8.)

„Griechische Kunst aus Unteritalien und Sizilien" ist der Titel einer Ausstellung in der Volkshochschule Nördlicher Breisgau. (2.—28. 8.)

Heitere Lyrik, vorgetragen von Schauspieler Horst Köhnke (Baden-Baden), und Barockmusik mit den „Freiburger Münsterbläsern" sind der Inhalt einer abendlichen Veranstaltung im Naturtheater der Volksbühne an der Steinstraße. (6. 8.)

Im Freibad findet das alljährliche Volksschwimmen der Emmendinger DLRG statt: (6.—7. 8.)

Radierungen der Freiburger Künstlerin Reni Betsche-Karnat stellt die Galerie Kubias aus.

Der Radsport-Club Olympia veranstaltet in der Emmendinger Innenstadt das 3. Internationale Rundstreckenrennen. (13. 8.)

Wieder einmal Glück mit dem Wetter haben Veranstalter und Tausende von Besuchern des 12. Breisgauer Weinfestes in der Emmendinger Altstadt. (19.—22. 8.)

September 1983

Der Turnerbund Emmendingen veranstaltet im Freibad sein 2. Spiel ohne Grenzen. (3. 9.)

Auf dem Schloßplatz findet wieder ein Sommerfest des SPD-Ortsvereins Emmendingen statt. (4. 9.)

„Phantastische" Werke der Emmendinger Künstler Peter Eilhardt und Hubert Schweizer zeigt die Galerie Kubias. (5.—30. 9.)

Mit einem fröhlichen „Apfelfest" begehen die Senioren der evangelischen Christus- und Lutherpfarrei das zehnjährige Bestehen der Altenarbeit. (7. 9.)

Rund 60 Emmendinger Bürger versammeln sich vor dem Rathaus, um mit einer Mahnwache eine Stunde lang der Teilnehmer der Aktion „Fasten für den Frieden" zu gedenken. (7. 9.)

Das „Teatro Folklorico Brasileiro" gastiert in der Fritz-Boehle-Halle mit einem „Festival do Brasil". (8. 9.)

Mit einem Festkonzert in der Fritz-Boehle-Halle gedenkt die Sängervereinigung ihres 120jährigen Bestehens. (10. 9.)

Sein 70jähriges Jubiläum feiert der Tennis-Club „Grün-Weiß". (11. 9.)

In einer mit viel Engagement durchgeführten „Handwerkerstraße" führt der Kulturkreis in der Landvogtei vom Aussterben bedrohte Handwerksberufe vor. Gleichzeitig wird zusammen mit dem Ausbildungsförderungsverein für den Landkreis Emmendingen eine Kunstauktion zugunsten der Schaffung von Lehrstellen durchgeführt. (17. 9.)

Auf der „Emmendinger Hütte" am Feldberg erinnert der Ski-Club an das 60jährige Vereinsjubiläum und das 30jährige Hüttenjubiläum. (17.—18. 9.)

Ebenfalls 60 Jahre alt wird die Ortsgruppe Emmendingen des Touristenvereins „Die Naturfreunde". (17. 9.)

Zum Bebauungsplan-Entwurf für das Gewerbegebiet „Unterer Stockert" findet eine Bürgerbeteiligung statt. (21. 9.)

Mit Festakt, Ball der Stadt, Ökumenischem Gottesdienst und weiteren Veranstaltungen wird die Verschwisterung mit der englischen Stadt Newark-on-Trent festlich begangen. (22.—25. 9.)

Ein „Jahrhundertsommer" geht zu Ende. Von Ende Juni bis in den September ist das Wetter fast immer schön! Die Temperaturen steigen in bisher unerreichte Höhen und klettern auch in Emmendingen an manchen Tagen auf 38 Grad im Schatten.

Statistik

Einwohner am 30. 6. 1982: 24 756
Einwohner am 30. 6. 1983: 24 512

1982	Geburten	Sterbefälle	Eheschließungen
Emmendingen	157	227	89
Kollmarsreute	24	15	12
Maleck	2	2	5
Mundingen	20	14	11
Wasser	22	9	11
Windenreute	13	7	3

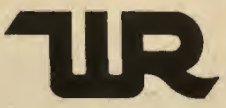
1983

Aufnahmen in:	Grundschule	Emmendingen	153
		Kollmarsreute	18
		Mundingen	7
		Wasser	18
		Windenreute/Maleck	21
	Sonderschule	Emmendingen	14
		Wasser	6
	Realschule		95
	Goethe-Gymnasium		104
	Wirtschaftsgymnasium		68
	Technisches Gymnasium		74
Abiturienten:	Goethe-Gymnasium		92
	Wirtschaftsgymnasium		75
	Technisches Gymnasium		65
Mittlere Reife:			125
Konfirmanden:		Emmendingen	99
		Kollmarsreute	11
		Maleck	0
		Mundingen	16
		Wasser	11
		Windenreute	0
Erst-Kommunikanten:		Emmendingen (einschl. Ortschaften)	79

Ernst Hetzel

Roeder

löst Abfallprobleme



Schrott · Metalle
Gewerbemüll · Bauschutt

☎ (0 76 41) 13 75 · Emmendingen
Carl-Helbing-Straße 29

Wolfgang Bubeck

Bauelemente
Türen
Rolladen-
vorbauelemente
Fenster
Garagentore

Wärme-Kälte-Schallschutzisolierungen
Isolierungen von Flachdächern und Fassaden

Carl-Helbing-Straße 3
7830 Emmendingen
Telefon 0 76 41/35 67

- Moderne Floristik
- Pflanzenraritäten
- Hydrokultur
- Trauerbinderei
- Dekorationen jeglicher Art

Hochburgerstr. 15

Wertvolle Pelze · Aktuelle Lederbekleidung
Hüte + Mützen
Ihr Fachgeschäft · seit 1843 in Familienbesitz

Pelz und Hut
Schwörer
in der Lammstraße 2
Emmendingen
Tel. (07641) 8073

Inhaber Dieter Schworer

Ihr Reisespezialist
mit der
persönlichen
fachgerechten
Beratung!

Für
alle
Bahn-
Bus-
Flug-und
Schiffs-
Reisen
REISEBÜRO SCHLEBACH
783 Emmendingen
Westend 6
Ecke
Lammstr.
Telefon
07641
2842

Ziegelwerk Hochberg
Deutschle GmbH
Emmendingen-Windenreute

liefert aus modernem Tunnelofenbetrieb
gütegeschützte Erzeugnisse in bewährter Qualität

Tel. 1021 + 3102

Grabgestaltung
Grabpflege

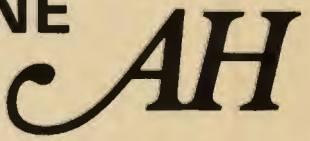
Mitglied der
Genossenschaft Badischer
Friedhofsgärtner eG.

Gerhart Buderer, Emmendingen, Telefon (07641/8033

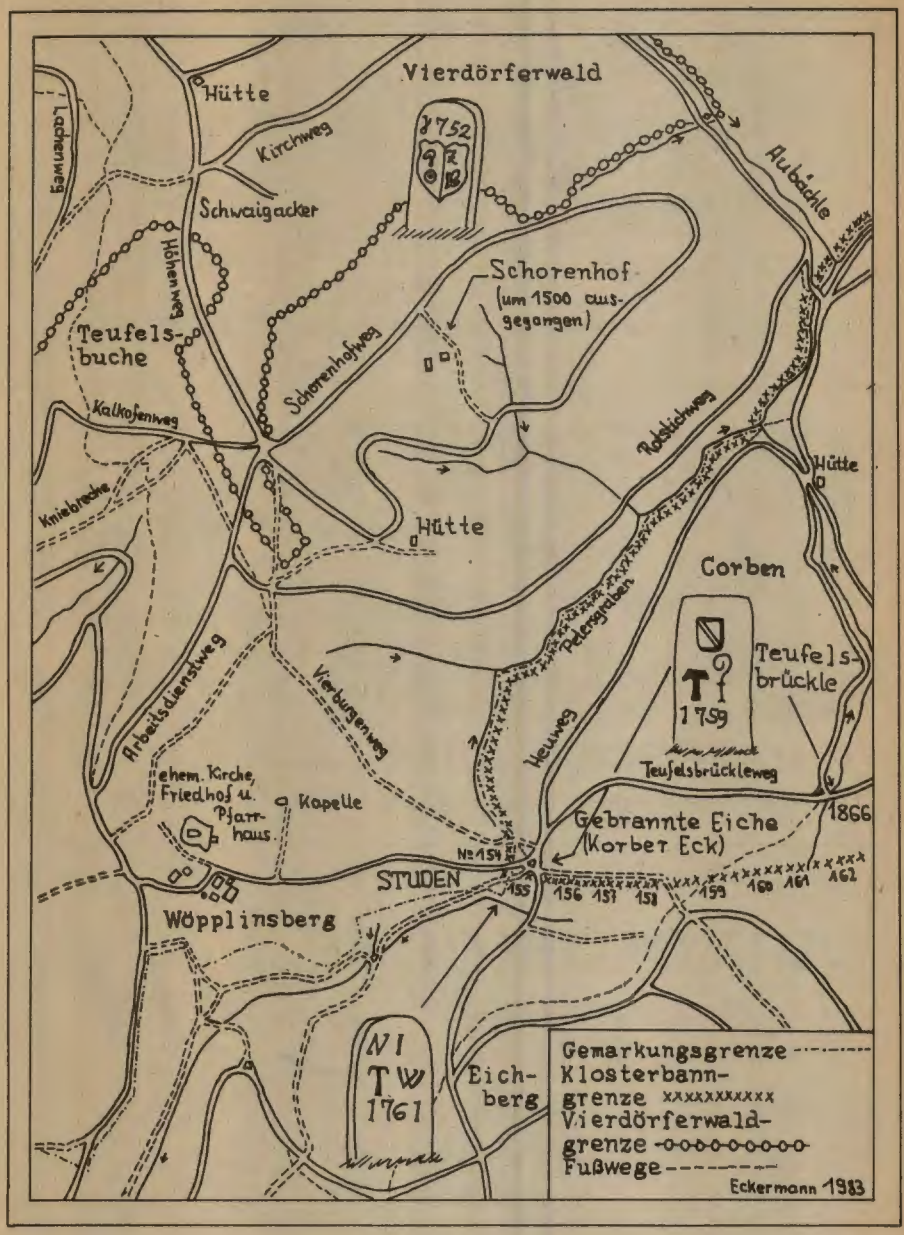
Schwimmbecken
Sauna/Solarien
Bayrol Produkte

WALTER SCHILLINGER GmbH & Co. KG.
7830 Emmendingen 14 Geländeweg ☎ (07 641) 20 91

ARNOLD HORNE
Zimmerei-Fachgeschäft
Hoch- und Treppenbau



7830 Emmendingen 13-Windenreute
Bergstraße 30, Telefon 07641 / 51151


Vierdörferwald
Hütte
Kirchweg
Lochenweg
Schwaigacker
Höhenweg
Teufelsbuche
Kalkofenweg
Kniebrecke
Schorenhofweg
Schorenhof
(um 1500 ausgegangen)
Hütte
Rotstichweg
Aubächle
Hütte
Corben
Teufelsbrückle
Teufelsbrückleweg
Petersgraben
Heuweg
Vierburgenweg
Arbeitsdienstweg
ehem. Kirche, Friedhof u. Pfarrhaus
Kapelle
Gebrannte Eiche (Korbet Eck)
1866
STUDEN
Wöpplinsberg
Eichberg
Gemarkungsgrenze
Klosterbann-grenze
Vierdörferwald-grenze
Fußwege
Eckermann 1983

Die Studenhöfe

Zu Beginn des 13. Jahrhunderts, in alter, längst vergangener Zeit, als der Lyriker und Minnesänger Walther von der Vogelweide durch die Lande zog, hatte der Ritter Bartholomei Albertus von Biberbach auf dem Wöpplinsberg ein kleines Hofgut in Besitz. Dieses Gut, die „Studen" genannt, übereignete er dem Kloster Tennenbach. Über diese Schenkung berichtet eine Urkunde des Stifts Waldkirch (Generallandesarchiv Karlsruhe 24/61). Albrecht von Biberbach „opherte uf den alter ze Tennibach unsirre frown" sein Gut „zen Stvdon ze Wuppelisperch".

In dem Tennenbacher Güterbuch (1317—1341/Hand der 2. Hälfte des 15. Jh.) wird dieser Besitz ausführlich beschrieben. Demnach lag dieses Gut am Weg, der vom Wöpplinsberg nach Tennenbach führt, und war an drei verschiedene Lehensnehmer in Erbpacht vergeben: „Und es ist festzuhalten, daß es drei Teile von diesem Lehen gegeben hat. Einen, den Hermann Studer innehatte, der gab 6 Taler, den halben Zins und einen Scheffel Hafer. Der andere, den Bertoldus Studer besaß, gab 4 Taler. Der dritte, den Mezzi Stucklerin hatte, gab 2 Taler, und diese zwei gaben auch noch einen Scheffel Hafer und ein Jungtier." (1 Scheffel = nach dem Breisacher Maltermaß 75,30 Liter). Außerdem waren im Todes- und Erbfalle 4 Taler zu entrichten.

Durch die Angrenzernennungen „Wöpplinsberg", „Widemhofacker" und „Corben", sowie insbesondere durch die Beschreibung der drei Hofstellen ist es heute, nach mehr als einem halben Jahrtausend, möglich, die Örtlichkeiten zutreffend zu bestimmen: „Erstens die Hofstatt von Hermann Studer, ein Haus, ein Garten und eine kleine Wiese, die die Größe eines halben Juchs (1 Juch = 36 Ar) hat, und stößt an den Graben und den Brunnen, der zwischen dem Eichberg und den Studen abgeht". Neben diesem Anwesen lag der Hof des Berthold Studer. Auch hier ist von einer kleinen Wiese (1/2 Juch) die Rede. Über den Besitz der Mezzi Stucklerin wird gesagt: „Ebenso der Hof der dritten Partei, nämlich der von Mezzinen, und es gibt dort ein Haus neben dem Weg, oberhalb des Hermann Haus in Richtung Wöpplinsberg." Weiterhin gibt das Klosterurbar über die Lage, den Umfang und die Aufteilung des Ackerlandes Aufschluß: „Ebenso stoßen an den Acker dortselbst ob dem Weg 4 Juch an den Widemhofacker. Ebenso unter dem Weg 6 Juch Acker stoßen an den Brunnen und an die Hofstette und es sind ihrer 5 Juch seitens des Hermann und 5 seitens der anderen."

Die Jahrespacht für die 3 Hofstellen, für Garten- und Wiesenland, sowie für die insgesamt 10 Juch Ackerland mußte wie folgt beglichen werden: Am Fest des Heiligen Johannes 6 Taler, an Weihnachten 6 Taler und am Fest des Heiligen Martins 2 Scheffel Hafer und 1 Jungtier. Außerdem hatten die Pächter nach ererbtem (überliefertem) Recht an St. Martin 2 Scheffel Weizen an die Dienerin der Inclusen, Elsa vom Wöpplinsberg, abzuführen. Diese „Elizabeth, servitrix inclusarium", war verpflichtet, die in jener Zeit auf dem Wöpplinsberg weilenden Inclusen (= die Eingeschlossenen) zu versorgen. Es waren dies Frauen, die sich aus religiösen Gründen in ihren, in der Nähe einer Kirche gelegenen Zellen einmauern ließen. So auch auf dem Wöpplinsberg. Hier stand einst eine der ältesten Kirchen unseres Landes, die St. Peterkirche (später St. Barbara). Sie wurde erstmals 1136 urkundlich erwähnt und war bis zu Beginn der Reformationszeit ein berühmter und viel besuchter Wallfahrtsort. In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts ist das Gotteshaus infolge Verödung zerfallen und wurde abgetragen. Noch bis zum Jahre 1750 begruben die Mundinger und Niederemmendinger ihre Toten, wie bereits seit undenklichen Zeiten, immer noch dort oben in geweihter Erde. Dann wurde auch der Friedhof aufgegeben, und der Pflug ebnete alles ein.

Nicht weit von den Studenhöfen, etwa einen Steinwurf hinter dem „Korber Eck", dort, wo sich der Heuweg mit gemächlichem Gefälle zur „Langen Au" hinunterzieht, befanden sich damals 4 Juch Ackerland und 8 Juch Wald. Ohne einen Pächter zu nennen, berichtet hierüber

das Güterbuch: „Ebenso das andere Lehen, das auch von anderer Zeit her das Studen Lehen hieß, und das hinter Corben in dem Petersgraben gelegen ist. Von diesem Lehen wurden uns alle Jahre nach ererbtem Recht an Sankt Martin 5 Scheffel Hafer und Mannfallgeld gegeben."

Seit diesen Aufzeichnungen sind bereits mehr als 500 Jahre vergangen. Haus und Hof sind längst abgetragen und eingeebnet. Kein Anzeichen, und sei es auch nur ein noch so geringer Mauerrest, deutet heute darauf hin, daß hier einst Menschen über Generationen hinweg beheimatet waren.

Im Jahre 1778 ließ der Abt Maurus Berier eine Plankarte über den anno 1759 neu ausgesteinten Klosterbann anfertigen. Aus dieser Karte geht hervor, daß das Kloster die Studenhöfe schon vor diesem Zeitpunkt aufgegeben und das Wiesen- und Ackerland dem Wöpplinsberg zugeschlagen hat.

Heinrich Eckermann

Dieter Kohlhepp, Walter Vetter: »Kaiserstuhl«. Freiburg: Rombach 1983. 1. Auflage. 140 Seiten, zahlreiche farbige und schwarzweiße Abb. geb. 39,80 DM.
Der Kaiserstuhl ist mehr als Weinbau und Tourismus. Seine Geologie, Fauna und Flora, Fragen des Naturschutzes, die seine Bewohner – und nicht nur sie! – unmittelbar betreffen, die Menschen mit Brauchtum und Festen, mit ihrer Mundart und der kulturgeschichtlichen Entwicklung, nach Themen gegliedert, werden von den beiden Autoren mit viel Einfühlung in Text und Bild festgehalten

Goethe-Buchhandlung

Lammstraße 1 7830 Emmendingen Telefon 07641 / 47570

Ihr individuelles Meister-Fachgeschäft

Marktplatz 4
7830 Emmendingen
Telefon (07641) 8512

Kaufland Lessingstraße
7830 Emmendingen
Telefon (07641) 51766

METALLBAU
G K
G. KREINER

Günter Kreiner
SCHLOSSERMEISTER
BAUSCHLOSSEREI - METALLBAU

Emmendingen/Baden
Elzstraße 2 - Fernsprecher 07641-8064

Ausführung sämtlicher Schlosserarbeiten

- Orthopädische Schuhe
- Einlagen nach Gipsabdruck
- Innenschuhe
- Gummistrümpfe, Gummistrumpfhosen
- Bandagen für Fuß und Bein

M. GRAFMÜLLER vormals Olschewsky
ORTHOPÄDIE SCHUHTECHNIK

7830 Emmendingen
Markgrafenstraße 16
Telefon 07641-8676

wolfsperger

Wäscherei
Chemischreinigung
Textilpflege

D 7830 Emmendingen · Schützenstr. 9 · Telefon 07641 / 4099

Erstklassige Rezepte genügen nicht zum guten Kochen,
Sie brauchen auch AUSGEZEICHNETES KOCHGESCHIRR.

Daran wollte Sie erinnern

GUTER HAUSRAT Barbara Reichelt

Ihr Fachgeschäft am Marktplatz
in Emmendingen

Jetz isch de Bunde husse . . . (IV)

Diesmal setze ich die in 1980, 1981 und 1982 begonnene Serie Emmendinger Mundartproben fort. Mögen diese alt-überlieferten Heimatlaute noch lange in aller Munde sein. Den nicht alemannisch Sprechenden empfehle ich das Studium dieser Emmendinger Ausdrücke ganz besonders, damit auch ihnen unsere schöne Sprache weiterhin zugänglich ist.

Kätzli
junge Katze. *Er sieht üs, wiäs Kätzli am Büch.* Er ist sehr blaß.

Katzebüssili
Verniedlichungsform von Katze, auch Weidenkätzchen.

kaffle
an etwas herumnagen. *Was düesch kaffle?*

kalebbere
galoppieren. *Er isch doherkalebberet.*

karchle
röcheln, verschleimt atmen. *D Mine-Goddi isch ganz vrkarchlet gsi.*

Kaschde
Kleiderschrank, Kasten.

keb (1)
nahe, dicht. *Keb-ami-naa, keb-ami-naa, so hawwis schu lang welle ha . . .*

keb (2)
geizig

Keschtele
Kastanie(n).

kherig
wohlauf, wie es sein soll. *Im Frieda ischs nitt ganz kherig gsi.*

Kibbis
Auseinandersetzung, Streit. *Si hän mitenander kibblet.*

Klädde
große Geldschuld. *Der het e Klädde binander kha.*

klepfe
knallen, mit Peitsche oder Pistole. *De Hoideri klepft mit de Geißle.*

klüwe
mit den Fingern ablösen, auseinandernehmen. *De sollsch nit immer drarumklüwe!*

knabbe
mit dem Kopf nicken, einnicken. *De Großvaddr isch iiknabbt.*

knätsche
quetschen, drücken. *D Erbele, wu unde in de Guggle gsi sin, sin ganz vrknätscht gsi!* Die Erdbeeren, welche sich unten in der Tüte befanden, waren ganz zerdrückt!

knaitsche
schmatzen.

Knebbrli
kleiner Mensch, Bübchen.

knepfe
kippen, umkippen. *D Kinderscheese isch knepft un s Maidili isch rüskeit.*

Knoferi, knofere
erschwert arbeiten. *Dü bisch so e alde Knoferi!*

knoodsche
unschön kneten (Teig usw.). Im nassen Lehm: *Mit de Bei drinrumknoodsche*

Krabb
Rabe. Anstatt *Gsundheit* sagt man beim Niesen scherzhaft: *Helf Dr Gott in e Krabbearsch, no kannsch in de Luft rum fliäge!*

Krabbeschriddi
Übername für Kollmarsreute.

kränze
verkränzen. Hauseingang verzieren bei Hochzeiten usw.

kraiwle
mit Krallen oder Nägeln (verletzend) zupacken. *De Katzerolli het mi kraiwlet!*

krambambilig
unwohl sein.

krizlamm
kreuzlahm. *Vum viele Holz nuftrage ischr efange ganz krizlamm wore.*

kroble
krabbeln. *So lang i noch kroble kann ...*

Krüttseggl
Frosch, Schimpfname.

Krüttskopf
Übername für Mundinger (Krautskopf)

krugle
rollen. *S Kugili isch furtkruglet.* Das Kügelchen ist fortgerollt.

Kruuscht
Gerümpel. *Uf de Bihni rumkruuschtle. De alt Kruuscht ufem Flohmärkt vrkybbere.*

küche
hauchen, die Hände mit dem Atem anwärmen. *In d Händ küche.*

küzig klei
ganz klein. *Do isch e küzig kleins Vegili ghoggt.*

Kumpfrmazion.
Konfirmation.

Kyzili
Zicklein. Anstatt Ziege sagt man *Geiß*, oder spaßhalber *Bahnwarts-Küeh.*

(Fortsetzung im nächsten Jahr)
Herbert Burkhardt

Breisgau Blick

Mitteilungsblatt für

Bahlingen — Batzenhäusle — Bleichheim — Bombach — Bottingen — Broggingen — Buchholz — Denzlingen — Endingen — Freiamt — Forchheim — Hecklingen — Heimbach — Herbolzheim — Kenzingen — Köndringen — Landeck — Malterdingen — Niederhausen — Nimburg — Nordweil — Oberhausen — Ottoschwanden — Riegel — Reute — Schupfholz — Sexau — Teningen — Tutschfelden — Vörstetten — Wagenstadt — Waldkirch

erscheint monatlich

DIE ZWEI

Gezielt, erfolgreich und preisgünstig

werben

in über 37 000 Haushalten

in und rund um EMMENDINGEN

durch eine Kombinationsanzeige

Emmendinger Tor / Breisgau Blick

den kostenlosen, gelben Mitteilungsblättern

—handlich, aktuell, preisgünstig —

Unsere Anzeigenberater informieren Sie gerne!
Rufen Sie uns doch einmal an.
Verlag für Nachrichtenblätter, Elfriede Laniot, Tel. 8923

Werbung aus einer Hand!

EMMENDINGER TOR

erscheint zweimal monatlich

Mitteilungsblatt für die Große Kreisstadt

zuverlässig - bürgernah - aktuell

Erfahrung weitergeben ist Erfahrungssache.

„Wenn Sie Kreditwünsche haben, Geld anlegen oder bauen wollen, sprechen Sie mich an. Ich stehe Ihnen jederzeit für ein ausführliches Gespräch zur Verfügung."
Rolf Schulz,
Ihr Filialleiter und Berater in allen Geldfragen.
Telefon: (0 76 41) 13 96, 27 19

Deutsche Bank
Emmendingen · Marktplatz 10

FÜR JEDES "TAU" WETTER

FSE-Schot mit Kevlar-Kern

FSE-Tauwerk. Darauf können Sie sich verlassen! Während Regatten, Langstrecken, Touren, Törns. Bei Böen oder Sturm. Auf Spi-Kurs oder hart am Wind. Am Anker oder Pfahl, an Bojen oder im Schlepp. FSE – Der Tauspezialist: „Offizieller Ausstatter der Segel-Nationalmannschaft des Deutschen Segler-Verbandes". Ein Prädikat, das nur durch hohe Güte verdient wird. Qualitäts-Beispiel: Die FSE-Schot mit Kevlar-Kern. Mantel aus griffigem Polyester, geflochten. Der Kern – die Seele – aus Kevlar, einer Faser von DuPont. Die FSE-Schot mit Kevlar-Kern hat eine enorm hohe Zugfestigkeit und die geringste Dehnung. Keine bisherige Synthetik-Leine kann sich mit ihr messen. Das FSE-Gütesignal für diese Schot mit Kevlar-Kern: Weiß mit drei parallel laufenden Kennfäden gelb/rot/gelb. Fragen Sie einfach Ihren Tau-Spezialisten! Oder fordern Sie Informationen an. FSE-GmbH, Postfach 1430, 7830 Emmendingen, Tel. (07641) 20 95, Telex 07 722 411

In aller Welt erfolgreich getestet.

Zum Thema Meerwein

Welcher Emmendinger kennt nicht den Namen dieses Mannes! Die meisten von uns sind schon damit in Berührung gekommen, gibt es doch hier eine Meerwein-Straße, eine Meerwein-Schule, ja sogar einen Sportfliegerclub, der sich nach ihm nennt, und neuerdings einen Brunnen, auf dem er sinnigerweise mit Flügeln dargestellt ist. Es fällt ihnen vielleicht ein, daß *Carl Friedrich Meerwein* 1737 in Leiselheim am Kaiserstuhl als Sohn eines Pfarrers geboren wurde, die Beamtenlaufbahn einschlug, seit 1760 als Markgräflich Badischer Landbaumeister in Emmendingen wirkte und in dieser Eigenschaft viele öffentliche Gebäude im badischen Oberland entworfen und gebaut hat, z.B. das „Modellhaus" für die Nieder-Emmendinger Vorstadt (Karl-Friedrich-Straße) und das sogenannte „Neue Schloß" (Amtsgericht) mit der schönen Platzanlage davor. Sie erinnern sich auch an seine fliegerischen Ambitionen, derentwegen man ihn als „Flugpionier" bezeichnet. Aber nur wenige werden daran denken, daß Meerwein vor nunmehr genau 200 Jahren in Emmendingen einen Flugversuch unternommen hat, um zu beweisen, daß der Mensch mit Fähigkeiten zum Fliegen geboren sei. Das Vorhaben mußte scheitern, denn er war mit seinen Überlegungen der Zeit zu weit voraus. Sein Tod birgt in sich eine Ironie des Schicksals: Hatte er 1784 den Absturz mit seinem Flugapparat überlebt, so kostete ihn 1810 ein Sturz vom Pferd das Leben.

Über Meerweins Leben hat der „Emmendinger Heimatkalender" schon früher berichtet (Jahrgang 1965). Auch sein Wirken auf dem Gebiet der Luftfahrt ist bereits gewürdigt worden (Jahrgang 1970). Um Wiederholungen zu vermeiden, haben wir uns deshalb für das Meerwein-Gedächtnisjahr 1984 etwas besonderes ausgedacht: Die früher in Emmendingen lebende Schriftstellerin *Toni Rothmund* (1877—1956) schrieb 1925 für das „Breisgauer Sonntagsblatt" eine Novelle, die sich mit dem Meerwein'schen Flugversuch befaßt. Da diese Erzählung längst vergessen und einer breiteren Öffentlichkeit heute nicht mehr zugänglich ist, soll sie hier noch einmal veröffentlicht werden. Wir bitten also um Aufmerksamkeit für die Geschichte von

Besuchen Sie unverbindlich
unsere Ausstellungsräume

SANITÄRE GROSSHANDLUNG - BLECHNEREIBEDARF

G. Ohmberger KG

HERDE - ÖFEN - RADIATOREN - HEIZKESSEL

SCHLUSSELDIENST

EMMENDINGEN – Tel. 1366

Herrn Meerweins Vogel

Von Toni Rothmund

Auf dem schmalen Wiesenpfad an der hochgeschwollenen Elz kam an einem föhnigen Märztage ein kotbespritzter, sturmzerzauster Mann daher, einen festen Knotenstock in der Hand und Wasserstiefel an den Füßen. Seine Augen, die von einem merkwürdig hellen und klaren Blau waren, schauten aufwärts in die Lüfte, wo sich die Raben vom Winde wiegen ließen, oder sie folgten auch einer aufflatternden Entenschar, die von seinem Schritt erschreckt, aus dem Weidegestrüpp herausfuhr und sich mit klapperndem Flügelschlag davonmachte.

„Gute Flieger!" murmelte er und sein Gesicht straffte sich in scharfem Spähen. Von ungefähr glitten seine Blicke wieder zur Erde nieder und nahmen in ziemlicher Entfernung einen Mann aufs Korn, der sich dem Winde entgegenkämpfte.

„Daß dich!" knurrte der Wandersmann verdrießlich vor sich hin. „Muß mir der Teufel gerade heut den Preuß daher bringen, wo ich von Reichenbach komm und ausschau wie ein Schwein!! Der wird wieder auf mich nuntergucken, der Gewaltige! Wegen mir! kann halt nit jeder mit Lackstiefeln im Dreck spazieren gehn."

Der da so bruttelte, war der hochfürstlich markgräflich badische Landbaumeister Karl Friedrich Meerwein, der, von einem Dienstgang aus dem Tal heimkehrend, bei Sexau die Straße verlassen und seinen Lieblingsweg an der Elz eingeschlagen hatte, trotz Sturm und Nässe.

Der andere Spaziergänger trug übrigens auch keine Lackschuh, wenngleich seine Kleidung von feinem Geschmack und sein Haar gepudert und gelockt war, und in einem artigen Zöpfchen unter dem Dreimaster hervorguckte. Es war der Hofrat und Landschreiber Schlosser, Goethes Schwager, der Gatte der armen Cornelia, die nun schon fünf Jahre lang auf dem schattigen Friedhof zu Emmendingen lag. Meerwein hatte eine unbestimmte Abneigung gegen den berühmten Mann. Schlossers unruhiger Ehrgeiz, der aus dem traulichen Breisgaustädtchen durchaus ein Klein-Weimar machen wollte, seine norddeutsche Aussprache und seine weltmännischen Formen reizten den Badener beständig zur Auflehnung, so daß er schon aus Widerspruch nie lieber sein rauhes Oberdeutsch sprach. Jetzt standen sich die beiden Männer gegenüber, und da sie sich nicht ausweichen konnten, verweilten sie und hielten ein „Ständerle", wie es dort zu Land behagliche Sitte war.

„'s Gott, Herr Hofrat!" sagte der Landbaumeister und nahm den Hut ab, so daß der Wind ihm die braunen, ungepuderten Locken aus der gewaltig hohen Stirn strich. „Auch spazieren bei dem Sauwetter?"

Schlosser nickte gönnerhaft. Er meinte es gewiß nicht so, aber es wirkte immer herablassend, wenn er mit jemand redete.

„Guten Tach, mein lieber Meerwein, wo kommen Sie denn her, wenn man fragen darf?"

„Aus'm Tal hinten, Herr Hofrat. Mein Gaul hat einen Nagel im Fuß grad heut, wo ich ihn so nötig gebraucht hätt'! Da hab ich halt Schusters Rappen anspannen müssen. Aber jetzt sind die Kerle rechtschaffen müd von dem langen Weg. Kein Wunder, bei dem Sturm! Und was die Elz wieder hoch geht!"

„Die wird uns wieder eine nette Bescherung anrichten", sagte Schlosser sorgenvoll. „Da werden uns die Keller schön voll Wasser laufen zu Emmendingen. Wenn sie mich nur machen ließen, die in Karlsruh' drunten! Einen Damm müßte man ziehen und ein ordentliches grades Flußbett graben. Dann würde es der Elz vergehen, uns zwei- oder dreimal im Jahr unter Wasser zu setzen! Erst vorige Woche habe ich wieder hinuntergeschrieben — was meinen Sie, daß die mir geantwortet haben?"

„Man laßt's einmal vorläufig so, wie es ist", lächelte Meerwein, „den Bericht kenn ich."

LANZ
MALERWERKSTÄTTE

Ausführung
sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten

783 EMMENDINGEN
Neustraße 24 - Telefon (07641) 42247

KERN GmbH
Fußbodenbau

Zement- und Anhydritestrich
Selvoplan-Fließestrich
Laser-Nivelements
PVC- und Teppichboden

In den Fischermatten 3
7830 Emmendingen
Telefon 07641 / 51004

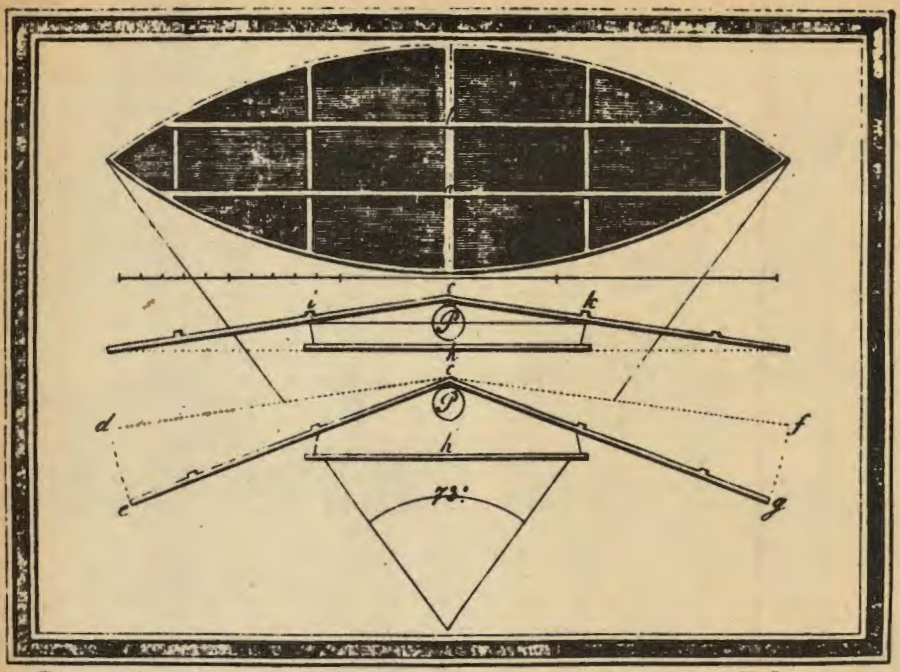
7753

FAHRSCHULE
VOLZ

gut betreut
Verbands-Fahrschule

Mundingerstraße 32
beim Gottliebmarkt

Rosenweg 38
beim Kaufland



Project zu einer Flug-Maschine oder zu Menschen Flügeln erfunden und herausgegeben im Jahr 1782 von Carl Friederich Meerwein Höchfürstlich Marggräflich Baudischem Land Baumeistern in Emmendingen

„Meinen Sie, Herr Landbaumeister? Fehlgeschossen! Sie schreiben, wir sollten die Elz immerhin regulieren, soweit unser eigener Bezirk reicht. Ei, zum Kuckuck, da wollte ich das Geld lieber gleich so in den Bach schmeißen, es käme billiger! Was hilft's, wenn ich hier Faschinen baue und Ufer befestige? Das nächste Hochwasser von droben reißt mir ja alles wieder weg. Sehen Sie doch den Feldberg, den Belchen, den Kandel und den Schauinsland an, was noch für Schneemassen da liegen! Da stürzt sich nun alles zu Tal und der Schaden, den es verursacht, ist im Laufe der Jahre weit größer, als jetzt der Aufwand für eine vernünftige Flußregulierung. Aber sowas macht man entweder einheitlich den ganzen Flußlauf hinauf und hinunter — oder gar nicht. Das ist grad so, als wenn sie mir schrieben, wir da oben in Emmendingen sollten die Paraplüs über die Elz halten, wenn's regnet, damit sie nicht überläuft!"

Meerwein lachte gehorsamst, denn dies war ein Witz des Hochmögenden, wenn auch ein etwas galliger. Gleich darauf stieß er einen Freudenschrei aus und starrte in die Lüfte. „Der Storch ist wieder da, Herr Hofrat!"

„Wüßte nicht, warum ich mich darüber eschauffieren sollte", sagte Schlosser, der nicht so schnell aus seiner ärgerlichen Stimmung heraus konnte und Meerweins Begeisterung etwas kindisch fand.

„Wie er so wundervoll fliegt! Schauen Sie doch, kaum einen Flügelschlag tut er. Die Luft trägt ihn, wie das Wasser den Fisch. Was glauben Sie wohl, daß so ein Storch wiegt, Herr Hofrat? Einen Schwan hab ich mal gewogen, der hatte seine 14 Pfund und 6 Lot. So schätz ich wird ein Storch nit mehr als sieben haben. Die Beine abgerechnet. Aber die wiegen nicht schwer."

GEORG WOLF

Gegr. 1860

Internationale Spedition

MÖBELTRANSPORTE
GÜTER-NAH- U. FERNVERKEHR

EMMENDINGEN
Karl-Bautz-Straße 10
Telefon (07641) 2027 / 29

Kundendienst · Gasfeuerung · Gasgeräte
Haustechnik · Sanitär · Heizung

Vertragskundendienst der Firmen
Robert Bosch GmbH
Geschäftsbereich Junkers
Rohleder GmbH
Thyssen Schalker Verein GmbH
vormals Rheinstahl
Haller - Meurer

EMMENDINGEN
In den Fischermatten 6, Tel. 1245

Ruhige Zimmer mit Dusche und WC
Unbegrenzte Parkmöglichkeit

HOTEL - GARNI

Drei Linden

KLARA GRAF

7830 Emmendingen / Baden
Karl-Bautz-Straße 7
Telefon 07641 / 8677

Schlosser riß die Augen auf. „Sind Sie des Teufels, Mann? Braten Sie Störche und Schwäne?"

Meerwein lachte. „Noch nicht, obwohl man's bei dem Hungerlohn wohl brauchen könnt. Aber es interessiert mich. Wie ist's möglich, daß sich so schwere Vögel in der Luft halten können? Haben Sie schon von den aerostatischen Kugeln der Brüder Montgolfier in Paris gehört?"

Schlosser nickte. „Stand was in der Frankfurter Zeitung davon, die ich immer noch halte im Andenken an die Selige. Es sind, glaube ich, seidene Hüllen, die mit einer dünnen, leichten Luft gefüllt werden und somit aufsteigen können?"

„Ganz recht und gut begreiflich. Die Luft in den Kugeln ist leichter als die andere und so werden sie in die Höhe getrieben. Nun aber ist der Vogel schwerer als die Luft und fliegt dennoch. Folgt daraus, daß auch der Mensch müßt fliegen können, geläng es ihm erst, eine Maschine zu erfinden, die ihm die Flügel ersetzte. Dann brauchten wir beide nimmer über sumpfige Wiesen zu stelzen, Herr Hofrat, sondern wir täten einfach überfliegen."

Jetzt ward Schlosser ärgerlich. „Sie sind spaßig aufgelegt, Herr Landbaumeister, aber mir ist's bitter ernst. Das mit dem Fliegen hat noch gute Weile und ist einstweilen nichts als ein hübscher Traum für müßige Köpfe. Aber die Zeit ist zu ernst zum Träumen, die fordert Taten, mein Bester! Die Flußregulierung muß in ganz Baden in Angriff genommen werden. Das Rheinvorland muß entwässert, von Fiebern und Stechmücken befreit und der Menschheit nutzbar gemacht werden. Ebenso diese wilden Schwarzwaldströme sollten gebändigt werden! Das ist Menschheitstat, dazu sollten Sie mir helfen, Sie und alle, die ein Herz für die bittere Not und Armut der Bevölkerung haben!"

Diese Aufforderung des Oberamtmanns war mit einem so deutlich fühlbaren Tadel gewürzt, daß dem Landbaumeister das Blut ins Gesicht stieg. „Gut und schön ist, was Sie wollen, Herr Hofrat. Aber Träume für müßige Köpfe sind meine Gedanken darum doch nicht! Sie sind so groß als Ihre, ja noch größer! Sie wollen der Gegenwart dienen, ich schieße einen Pfeil in die Zukunft hinüber. Die Montgolfiers haben die aerostatischen Kugeln erfunden. Ich werde der Menschheit die Flugmaschine schenken."

„Ja, ist sie denn schon gebaut und erprobt, Ihre Maschine?" fragte Schlosser verblüfft. Da wurde der Erfinder kleinlaut und kratzte sich hinter den Ohren. „Leider nicht. Ersonnen ja, bis in alle Einzelheiten. Aber mit der Ausführung haperts. Der Dienst läßt mir wenig freie Zeit dazu. Die Handwerker sind eigensinnig und gehen nicht auf meine Ideen ein, ich muß halt alles selbst machen, bloß der Schreiner Lips hilft mir dabei. Das Ärgste aber ist — mei' Frau! Die hat keinen Glauben an die Sache und geizt mit jedem Kreuzer, den ich brauche."

„Sehr vernünftig von Ihrer Frau", lobte Schlosser. Dem Landbaumeister blitzten die Augen. „Macht nichts. Ich werde alles überwinden."

„Und nichts erreichen", sagte Schlosser kopfschüttelnd. „Andere bauen Luftschlösser, Verehrtester, das ist harmlos. Sie bauen Luftschiffe, und das ist — gemeingefährlich. Wo kämen wir hin, wenn es den badischen Beamten erlaubt sein sollte, in der Luft herumzufliegen, wie die — wie die —"

— — „schwarze Grabbe!" ergänzte Meerwein rasch. Seine Blicke waren nämlich schon wieder gefangen von einem ungeheuren Rabenschwarm, der über den finsteren, schneeköpfigen Kandel herüberflog nach Westen, der weiten Rheinebene zu.

„Übrigens, Herr Hofrat, auch Sie haben ein Hindernis bei Ihren Bestrebungen zu überwinden, das schwieriger ist als die Schwere, die Emmendinger Handwerker und mei' Frau."

„Das wäre?" fragte Schlosser unbehaglich.

„D'Amtsschees', Herr Hofrat, d' Amtsschees'! Bis die von Karlsruhe her's Ländle heraufgewackelt ist, sind Sie und ich schon längst zwei selige Engel und fliegen mit richtigen Federflü-

Seit 10 Jahren

Goldschmied mineralien - schmuck - edelsteine

Buchhorn

udo h. buchhorn
783 emmendingen theodor-ludwig-straße 7
telefon 0 76 41 - 83 86

Mineralöle, Treib- + Schmierstoffe
Groß-Tankstelle – Mobil-Heizöl
Ölwechselschnelldienst

OTTO RIETH

TANKHOF GRÜN
783 Emmendingen 15, Elzstr. 48/49, Tel. (0 76 41) 89 88

WERNER SPÜRGIN
MALERWERKSTÄTTE

Anstrich- und Tapezierarbeiten
Schriften
Gerüstbau

783 EMMENDINGEN
Markgrafenstraße 27
Telefon (07641) 42528

geln im Himmel herum. Und vielleicht ist der Herr Markgraf der Dritte im Bunde, denn droben wird er sich schon höchstselbst bemühen müssen, ich glaub schwach, daß es im Himmel Amtsscheese gibt! Auf Wiedersehen, Herr Hofrat, empfehle mich Ihnen."

Und der Landbaumeister verabschiedete sich schleunigst mit einem tiefen Diener, denn es war bekannt, daß der Hochgewaltige keine Witze liebte, außer seinen eigenen.

„Auf Wiedersehen! hoffentlich in dieser Welt noch", gab Schlosser etwas ärgerlich zurück und dann wandelte jeder seiner Wege.

„Phantast!" murmelte der Amtmann. „Fliegen — das wollte Cornelia auch. Und ist mir doch abgestürzt."

Er strich mit der Hand die lästigen Erinnerungen von der Stirn und versenkte sich wieder in Pläne und Berechnungen über die Flußregulierung, und grübelte nach über neue Erwerbsmöglichkeiten, die er der verarmten und verschuldeten Bevölkerung schaffen könne. Im Geiste sah er sumpfbefreites, schlammentrungenes Land, auf dem Getreide wuchs für die Darbenden, und sah allmählich Armut und Not einem bescheidenen Wohlstand Platz machen. Für Fliegerträume war kein Raum in seinen erdhaften Gedanken.

„Preuß!" schalt der Landbaumeister im Heimwärtsgehen. „Immer in Sümpfen graben — immer die Leut mit Gewalt selig machen! Was andere wollen, gilt ihm für einen Dreck. Mich hält er auch für einen Narren. Was tut's? Wer versteht denn hier, was ich will, wer glaubt an mein Werk? Niemand. Schad't auch nichts. Sie glauben erst, wenn sie sehen.

Wie heißt's in der Schrift von der neuen Lehr'? Den Griechen ein Gelächter — den Juden ein Ärgernis. —

Aber dennoch! Einmal wird man fliegen!"

*

Am Abend dieses selbigen Tages stand der Landbaumeister im winzigen Schneiderhäusel am „Fuchsetörle" vor dem widerspenstigen Schneidermeister Emmeneder, der mit untergeschlagenen Beinen auf seinem Tisch saß und ein Gesicht machte, so unbeweglich wie der steinerne Löwenkopf im Wappen über dem Stadttor.

„Emmeneder", sagte der Landbaumeister ärgerlich, „da wollt' ich doch lieber eine Gaiß an den Hörnern von hier nach Freiburg ziehen als Euch überzeugen, daß Ihr mir die Hosen so machen sollt, wie ich's Euch sage und aufgezeichnet hab'."

Der Schneider nähte störrisch an seinem Tschoben und schaute nicht auf. „Ist mir alles gleich, Herr Landbaumeister, aber solchene unchristliche Hosen, wie Ihr mir da aufgezeichnet habt, die näh' ich nit. Da müßt Ihr Euch einen anderen Esel aussuchen. Dafür hab' ich auch keinen Schnitt."

„Was Schnitt! Ich blas' Euch auf Schnitt! Ich will einfach ein Paar Hosen, die bis unter die Füße reichen, und in derjenigen Weite, in welche die Füße auseinandergehalten werden können, sollt Ihr mir dies Stück Leinwand an die innere Hosennaht nähen. Wie ein Segel, begreift Ihr? Wie eine Art Schwimmhaut!"

„Es ist mir alles gleich, Herr Landbaumeister, aber ich tu's nit. Da tät ich mich hernach die ganz Zunft auslachen, wenn Ihr mit denen Hosen ausgehen tätet. Ist doch nit Faßnacht, bigoscht!"

„Ha, Emmeneder, ich will die Hosen ja nit zum Ausgehen — "

„Für Daheimrum braucht Ihr erst recht keine Schwimmhäut", beharrte der Schneidermeister.

interlübke duo

interlübke

Ein neuer Wohnstil: Fröhlich, locker, farbig, frei.

Einrichtungshaus
Armbruster
7830 Emmendingen
Markgrafenstraße 38 und 47
Fernruf (07641) 8977

BOSCH DIENST

VERGASER SOLEX SERVICE

Auto-Elektrik · Vergaserdienst
Bosch Tune Up
Achs-Vermessungen
Eberspächer- u. Webasto-Standheizungen
Kienzle-Fahrtschreiber-Service
Blaupunkt Autoradio-Spezialist
Elektrowerkzeuge
Garagentorantriebe — Funkgesteuert
Ate-Bremsen-Center

Schmolck GmbH
Weiherstraße 2
7830 Emmendingen
Telefon 07641/1080

„Herr Gott, ich will sie ja auch nit für Daheimrum, ich will sie zum Fliegen — und da brauch ich sie als eine Art Schwanzsteuer!"

Der alte Emmeneder ließ Nadel und Faden sinken, faltete die Hände und sagte: „Alle guten Geister loben Gott den Herrn! Der Herr Landbaumeister ist verrückt geworden!"

Meerwein fuhr sich durch seinen Lockenkopf, als wolle er sich die Haare ausraufen und rannte wie ein Besessener in dem engen Schneiderhäusel hin und her. „Ihr — Ihr — Ihr macht einen verrückt mit Eurem Eigensinn!" schrie er außer sich. Da stupfte die Schneidersälme ihren Mann von hinten und raunte: „Mach ihm in Gottesnamen die Hosen mit dem Schwanz, Vatter, Verrückten muß man zuhelfen, sonst kriegen sie Anfäll!"

Da wurde der Emmeneder furchtsam und glitt vom Schneidertisch herunter. „Sind Sie nur ruhig, Herr Landbaumeister, ich will's ja machen, stehen Sie nur hin, daß ich Ihnen's Maß nehmen kann!"

„Endlich also!" stieß Meerwein heraus und wischte sich den Schweiß von der Stirn. Der Alte zitterte am ganzen Leibe, während er ihm die Flughose anmaß. Wenn er aber gemeint hatte, den Herrn so auf eine angenehme Art los zu werden, so hatte er sich getäuscht. „Gleich jetzt schneidet Ihr sie!" befahl der rabiate Mensch. „Ich bleib' da und wart', ob Ihr mich recht verstanden habt!"

Erst als alles geschnitten und aufeinandergepaßt war, ging der Landbaumeister endlich, befahl aber, daß nächste Woche die Arbeit fertig sein müßte. Da mußte der Emmeneder sich schikken. Er nähte das Gespött aber ganz verstohlen in der Küche, damit ihn niemand bei einer so närrischen Arbeit betreffe.

Auf der anderen Seite vom Tor wohnte der Schreiner Lips, ein Mann, der einen Apostelkopf hatte, und den seine Mitbürger für verrückt hielten, weil er jeden Sonntag allein ins Gebirg stieg, sich ins Gras lagerte und in Büchern las. Wie es so geht, daß sich gern zwei Narren zusammenfinden, so waren der Landbaumeister und der Schreiner Freunde geworden. Manchen Nachmittag hockten sie beieinander auf dem großen Speicher, wo Meerwein auf einem langen Tisch seine Zeichnungen und Pläne hatte, und wo er seine Flugmaschine baute. Lips half ihm getreulich, bastelte, hämmerte, fugte und schraubte, wie es der Landbaumeister wollte. Er war der einzige, der an den Erfolg des Unternehmens glaubte, und das tat dem armen Erfinder wohl. Wenn es dämmerte, dann saßen sie noch lange beieinander und Meerwein erzählte dem Alten wieder und wieder von Dädalus und Ikarus, die sich Flügel aus Wachs und Federn gebildet hatten. Und von Wieland dem Schmied, dem der neidische König die Flechsen durchschnitten hatte, damit er nie entfliehen könne, sondern ihm dienen mußte sein Leben lang. Und wie Wieland sich Flügel aus Eisen geschmiedet und mit biegsamen Stahlbändern verbunden habe und durch die Lüfte dem König entkommen sei. Das zu hören, konnte der alte Träumer Lips nie satt werden.

Während droben die beiden seltsamen Käuze im Gestänge ihrer Maschine hockten und den ewigen Menschheitstraum vom Fliegen träumten, saß drunten Madame Meerwein und setzte einen Flicken auf ein Paar durchgerutschte Bubenhosen. Ihre Backen sahen aus wie rot lakkiert, die aber nicht in Gesundheit glühten, sondern vor lauter Ingrimm und Entrüstung. Da oben hockte er nun, der Wolkenreiter! Während hier unten seinetwegen das ganze Hauswesen verganten konnte! Sie mußte rechnen, sparen, arbeiten wie ein Mann. Sie mußte die Mädchen erziehen und die Buben verhauen, an ihr hing alles — und er dankte ihr es kaum!

Madame Meerwein hatte ihren Mann gewiß lieb, aber es war mehr die sorgenvolle Liebe einer Henne, die einen wilden Enterich betreuen muß. Sie rannte ständig mit erregtem Gegagger herum, ohne etwas anderes damit zu erreichen, als daß es dem Wildvogel immer weniger im Hühnerhof gefiel, daß er immer sehnsüchtiger die Flügel zu regen begehrte, die ihn aus der Enge retten sollten.

Gasthaus Restaurant

Grüner Baum

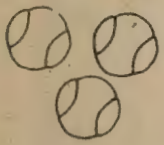
Emmendingen
Karl-Friedrich-Straße 58
Telefon 07641/8087

Emmendinger Heimatstube.
Rustikale Räumlichkeiten, auch geeignet für
Familien- und Gesellschaftsfeiern
Gemütlicher Weinkeller – Garten
Gut bürgerliche Küche,
Fisch- und Wildspezialitäten Parkplatz

Mietplätze für jedermann
Allwetterbelag
Flutlicht
Trainerstunden nach Vereinbarung

Tennisanlage

„Am Sportfeld"



Emmendingen neben FC-Stadion
Anmeldung Telefon 42828

Nro. 36. Pag. 175.

Carlsruher Zeitung.

Mittwochs den 24 Merz.

1 7 8 4.

Mit Hochfürstl. Markgräflich-Badischem gnädigstem Privilegio.

Der Badische Herr Landbaumeister Meerwein zu Emmendingen hat schon seit 18 — 20 Jahren, auf die Methode gedacht, den Menschen zum Fliegen zu bringen. Er hat vor 2 Jahren in den Oberrheinischen Mannigfaltigkeiten darüber eine sinnreiche Abhandlung eingerückt, und glaubt nun in dieser Kunst so weit gekommen zu seyn, daß er nicht abgeneigt ist, wenigstens eine Probe damit zu machen. Sollte dieser Versuch glücklich von statten gehen, so [illegible] die Ehre der Erfindung der Teutschen Nation, weil sie älter ist, als die Erfindung des Herrn Blanchard. Auch kann man dieses versichern, daß die Einrichtung sehr einfach ist.

Als sie jetzt ihren Gatten pfeifend die Speichertreppe herunterkommen hörte, trieb ihr der verschluckte Zorn das Blut noch heißer ins Gesicht.

Meerwein trat ins Zimmer und rieb sich fröhlich die Hände. „In ein paar Tagen bin ich so weit, Marie. Nur noch einige Schrauben fehlen, dann kann's losgehen."

„Ja, bei dir fehlen auch ein paar Schrauben, Meerwein. Willst du wirklich deinen aberwitzigen Vogel steigen lassen und uns vor dem ganzen Land lächerlich machen?"

„Mutter", sagte der Mann begütigend, „jeder Beamte muß einen Vogel haben, sonst trocknet er vor der Zeit ein. Der Postmeister hat den Kaktusvogel, der Amtsrichter hat den Gespenstervogel, der Schlosser, den Weltbeglückungsvogel. Der Schuldirektor — nein, der hat keinen. Aber es ist schad dafür, denn nun hat er leider bloß Papier und rote Tinte im Kopf!"

„Mag alles sein, Meerwein; aber diese Vögel treffen nicht so viel wie deiner. Was allein die teure Leinwand ein Geld gekostet hat! Und von dem Stoff hätt' ich wenigstens vier Paar Bubenhosen machen können."

„Ach was, die Buben haben erst vorigen Monat Hosen gekriegt!"

„Ja, und die sind noch nicht einmal bezahlt! So kommen wir noch in Schulden wegen deiner Narrheit!"

„Ei was, Schulden sind auch Geld. Ein Beamter, der keine Schulden hat, vor dem hab' ich gar keinen Respekt!"

„Ja, nun machst du wieder Witze. Und dabei kann ich nicht schlafen vor Sorgen um all die unbezahlten Rechnungen!"

Er faßte sie um und gab ihr einen Kuß. „Mutter, sei still! Wenn es mir glückt mit meiner Erfindung, sollst du in Sammt und Seide gehen, wie die Landvögtin!"

Sie wandte sich ab, daß er ihre aufsteigenden Tränen nicht sehen sollte. „Und wenn du abstürzest, kann ich mir Witwenkleider nähen!"

Das älteste Rundfunk-, Fernseh-Fachgeschäft in Emmendingen

Wir liefern, montieren, installieren verantwortungsbewußt und fachgerecht, seit über 30 Jahren.

Rundfunk-, Fernseh- und Elektrogeräte Elektroinstallationen
HiFi-Stereoanlagen Video-Anlagen, Alarmanlagen
Antennendienst Einbauküchen, Kundendienst
Meister-Reparaturwerkstätte

Durchgehend geöffnet 8.30–18.30 Uhr

Inhaber
Klaus-Peter Schinköth
Telefon 8034

EMMENDINGEN
Marktplatz 4
Telefon 8098

UHREN
SCHMUCK
EDELSTEINE

Er hätte ihr gern vieles gesagt von dem, was seine Seele bewegte und was sie hätte erheben und trösten müssen — aber sie würde ihn ja nicht verstehen. So streichelte er nur ihr frühergrautes Haar und sagte: „Ja, du hast's nicht leicht mit mir. Aber tröste dich, Marie, ist ein altes Sprichwort: Unkraut verdirbt nicht! Ich falle schon auf meine Füße wie eine Katz, verlaß dich drauf!"

Sie setzte sich seufzend wieder an ihre Arbeit. „Ich möchte nur wissen, wann du endlich einmal gescheit wirst, Fritz!"

*

Unter den vielen Neugierigen, die in der nächsten Zeit auf den Meerweinschen Speicher kletterten, um das Wunderding zu betrachten, war auch der Hofrat Schlosser. Er hatte zwar eigentlich einen starken „Degoutt" gegen des Erfinders tollkühnes Unternehmen wie gegen den ganzen, ihm wesensfremden Mann. Und da man in Emmendingen in jenen Tagen von nichts anderem mehr redete, als von des Landbaumeisters Vogel, wollte er sich die Sache wenigstens einmal ansehen, wozu er, seiner Ansicht nach, als regierendes Haupt seines Bezirks ohnehin verpflichtet war. Nötigenfalls konnte er den Flugversuch kurzerhand verbieten oder dem närrischen Menschen ausreden.

Schlosser nahm im badischen Ländchen immerhin eine so hervorragende Stellung ein, daß Meerwein bei aller persönlichen Abneigung die Bedeutung dieses Besuches keinen Augenblick unterschätzte. Er empfing also den hohen Gast äußerst freundlich, bändigte seine immer ein wenig lose Zunge und erklärte sorgfältig den Apparat, wobei er noch alle Gründe anführte, warum der Mensch ebensowohl wie der Vogel zum Fliegen geboren sei, der doch ohne Schwierigkeit die Luft meisterte. Wenn man den Erfinder hörte, war man fast davon überzeugt, daß er Recht habe.

Schlosser stand sinnend vor dem Ungetüm, das einem Riesenvogel nicht unähnlich war. Das Knochengerüst der Flügel bestand aus einem fein verästelten Gestänge, das den Vogelflügeln nachgebildet war. Überspannt war es mit einer luft- und wasserdichten Leinwand. Die riesige Maschine war etwa 240 Quadratfuß breit, ohne das Steuerruder, welches ebenfalls 21 Quadratfuß maß. Die Flughose hing an einem Nagel und wurde ebenfalls erläutert. Das ganze erstaunliche Gebilde war ein merkwürdiges Gemisch von Genie und Einfalt, von Scharfsinn und Trugschlüssen, von Ahnung und Irrsinn.

„Ich kann mir nicht helfen, ich glaube nicht recht an einen Erfolg", sagte Schlosser endlich kopfschüttelnd. „Aber nehmen wir einmal an, es gelänge? Ob nun mit diesem Versuch oder einem anderen, ob von Ihnen oder sonst jemandem, ob in unserer Zeit oder in Jahrhunderten — und was dann? Wird nicht die Menschheit mehr Nachteil als Vorteil davon haben? Wird sie nicht Ihre und der Brüder Montgolfier Erfindung nur benutzen, um sich noch mehr Übles anzutun, als sie bis dato fertig gebracht?"

Meerwein war einen Augenblick betroffen. „Ich verkenne nicht, Herr Hofrat, daß wahre Menschenliebe Ihnen dies Bedenken eingegeben hat. Aber, Herr Hofrat, sagen Sie, was ist denn auf der Welt, das die Bosheit nicht zum Nachteil der Nebenmenschen mißbraucht hätte? Aus solchen Gründen darf denn doch die Forschung nicht stille stehen. Ich hoffe von ganzer Seele, daß die Kunst des Fliegens nicht nur dem menschlichen Verstande wahre Ehre machen wird, sondern auch dem unendlichen Geist, der die Welt umfaßt und von dem auch wir einen unsterblichen Funken in der Seele tragen!"

Wider Willen war Schlosser bewegt. „Sie dienen einer Idee, deren Zeit noch nicht gekommen ist, Meerwein. Aber haben Sie auch an die Möglichkeit eines Absturzes gedacht?"

Des Erfinders helle Augen glitten an dem Frager vorüber ins Grenzenlose.

Wir fertigen

- **Behälter, Tanks**
- **Silos**
- **Wärmetauscher**
- **Abwasser- und**
- **Umweltschutzanlagen**
- **Rohrleitungen**
- **Schweißkonstruktionen**

aus den Werkstoffen Edelstahl, Stahl, Aluminium und Sonderwerkstoffen.

Ambs Apparatebau

7830 Emmendingen, Telefon (07641) 5801-0

- **Propangas**
  in Flaschen und im Tank
- **Planung, Erstellung und Überwachung**
  von Anlagen
  für Haushalt, Gastronomie, Gewerbe und Industrie
- **Altbausanierung und Neubau**
- **Heizung und Warmwasserversorgung**

Propangas - Geräte - und Tankvertrieb
Emmendingen, Karl-Bautz-Str. 4
Telefon 07641 / 1201

„Ich habe daran gedacht", sagte er ernst. „Die Form mag zerbrechen, was tut's? Der Gedanke wird leben, bis er Tat und Wirklichkeit geworden ist."

Da versuchte Schlosser nicht weiter, den Mann von seinem Vorhaben abzubringen. Wer den Willen zur Tat und den Mut zum Tode hat, den binden Verbote und Warnungen doch nicht mehr.

*

An einem warmen Juniabend des Jahres 1784 ist es dann geschehen, daß Carl Friedrich Meerwein seinen Riesenvogel in einem Handwagen auf die Burg hinauffahren ließ, jene Anhöhe vor der Stadt, deren ziemlich steil abfallende Hänge zu jener Zeit mit Reben bepflanzt waren. Der ganze Platz vor dem Tore und um das Gasthaus zum Engel herum war schwarz von Menschen. Keine Seele war daheim geblieben. Alle wollten das unerhörte Schauspiel sehen, wie ein hochfürstlich markgräflich badischer Landbaumeister in der Luft herumflog. Der Schreiner Lips half die Maschine zusammensetzen und den waghalsigen Mann hineinspannen.

Nun stand Meerwein droben, flugbereit wie ein Falke auf der Turmspitze hochaufgerichtet, mit weitausgebreiteten Flügeln. Der Kranz der Schwarzwaldberge winkte blau herüber, fern lockten die Vogesen. Weit hinten gleißte der Rhein wie ein silbernes Band. Tief atmete der Mann die Luft ein. Noch lebte er. Ein Augenblick noch, und er lag vielleicht zerschellt unter seinem Vogel. Alle Süßigkeit des Lebens, alles Grauen vor dem Tode drängte sich in eine Minute und ward überwunden.

„Vorwärts!" Und er sprang in die Tiefe.

Ein Schrei aus tausend Kehlen stieg auf, dann atemlose Stille. — Er stürzte nicht. Die Luft griff unter die ausgepannten Tragflächen seines Fliegers und trug ihn sanft. Einen Blutschlag lang bebte sein Herz in einer übermenschlichen Seligkeit. — Dann aber drang es ihm messerscharf ins Bewußtsein, daß er sank. Er wollte mit den Flügeln schlagen, das Gestänge knackte aber und gab nach.

„Man müßte ein leichteres und stärkeres Material haben", schoß es ihm durch den Sinn. Die Flügel strebten sich faltergleich nach oben zusammenzuschlagen und rissen seine heineingespannten Arme mit.

„Menschenkraft kann den Luftwiderstand nicht überwinden. Eine Maschine müßte es sein, aber welche? — Jetzt falle ich gleich. Jahrhundert alte Träume fallen mit mir —." Seine Gedanken zuckten über sein ganzes Leben, seine Frau, seine Kinder, seine kleinen Pläne für die nächsten Tage sogar. Gleichzeitig wußte er, daß nun jeder Augenblick sein letzter sein konnte.

Vielleicht gehorchte das Steuerruder, aber er konnte es nicht ergreifen, hing er doch in der Maschine wie gekreuzigt. — Er spreizte die Füße und suchte den Flug zu lenken.

Ein furchtbarer Stoß und ein vielstimmiger Schrei war das letzte, was seine Sinne noch aufnahmen, ehe er das Bewußtsein verlor.

Er war auf Engelwirts Dunghaufen gelandet.

Gut, daß der unglückliche Flieger nichts von dem Gelächter vernahm, welches in der Folge das ganze Land herauf und herunter erscholl, und gut, daß er die zahllosen billigen Witze über seinen Sturz und seine Landung auf dem Misthaufen nicht hören mußte. Er lag im Fieber und flog. Hundertmal stürzte er ab und litt denselben fürchterlichen Stoß und knochenzermalmenden Schmerz — hundertmal segelte er wieder in stolzem Gleitflug durch die Lüfte. Der Arzt renkte ihm die Glieder ein und seine Frau pflegte ihn mit kalten Umschlägen und mit Kamillentee.

Anerkanntes Fachgeschäft
feiner Fleisch- und Wurstwaren

Zu feierlichen Anlässen
empfehlen wir unsere Kalten-Platten

Metzgerei Mertz

Emmendingen
Milchhofstraße 14 - Telefon 8462
Kollmarsreuterstraße 22

Wurst-Markt Mertz

empfiehlt sich für
preisgünstigen Einkauf

Emmendingen 14
Hauptstraße 78a - Telefon 6096

Wärmedämmung — Textile Wandbeläge — Edelputze

Altbausanierung

Wenn's um Malerarbeiten geht
sind wir Ihr Partner

GÜNTHER Strübin GmbH & Co KG

Malerfachgeschäft
7830 EMMENDINGEN 15 · MUNDINGEN
Telefon 07641 - 8184

Bodenbeläge

Fassadenrenovierung — Gerüstbau und -Verleih

Er klagte nicht, kaum einmal ein Stöhnen gestattete er sich. Hatten sie seine Hoffnungen nicht geteilt, wie sollten sie seine Enttäuschungen fassen können? Und was waren die Schmerzen seines Leibes gegen die, welche ihm doch niemand lindern konnte?

Im tiefsten Elend tröstete ihn nur eines, daß die Luft ihn anfangs getragen hatte. Ganz falsch konnten seine Berechnungen nicht sein. Ein Fehler war dabei, aber wo stak der? In seinen Fieberphantasien jagte er ihm nach, bei klarem Bewußtsein suchte er ihn — vergebens.

Langsam, sehr langsam genas er. Nur sein linker Arm blieb steif, und so war es mit dem Selbstfliegen vorbei. Das Schicksal hatte ihn ausgeschaltet aus dem Wettbewerb um den großen Preis. Madame Meerwein durfte wirklich eines Tages aus dem Flügelleinen Hosen für die Buben nähen. Das Gestänge verbrannte der Landbaumeister an einem Herbstabend in seinem Garten. Es gab ein großes Feuer, und Madame Meerwein bedauerte, daß sie das Holz nicht zum Herdbrand bekam. Aber sie schwieg. Seit dem Unglück war ihr Mann still geworden, und sie ahnte, daß doch noch etwas in ihm gebrochen sei, das der Doktor nicht wieder hatte einrenken können.

Meerwein stand vor seinem Scheiterhaufen und schaute ruhig dem Flammentanz zu. Durch die Rauchsäulen loderten die roten Zungen, schwangen sich die sternigen Funken und flogen. —

„Vergeh, verbrenne, was liegt daran?" dachte er. „Du bist nur ein Versuch — nur eine Stufe nach oben. Vielleicht wenn die auch der Gestürzten und Verhöhnten gedenken, derer, die am Wege liegen geblieben sind und ihr Leben gegeben haben als Stufen für die Glücklichen, die Sieger."

Über

50 Jahre

MEISTER BETRIEB

Wir führen in unserem Garten-Center:

Ziergehölze, Stauden, Rosen, Obstbäume
Schnittblumen, Beet- und Topfpflanzen
Sämereien, Dünge- und Pflanzenschutzmittel,
auch nette Geschenke in Glas-, Keramik- und Korbwaren

Als Dienstleistung bieten wir:

Gartenneuanlagen und -Pflege
Pflasterbau, Plattenbeläge
Treppen- und Stützmauern
Grabgestaltung - Dauergrabpflege

GARTEN-CENTER
Sauter
GmbH
Garten + Landschaftsbau

783 EMMENDINGEN Freiburger Str. 16 ☎ (07641) 8608

STUKKATEURGESCHÄFT

Emmendingen
Elzstr. 40
PUTZ - TROCKENAUSBAU Tel. 5960

Der Gesundheit zu liebe
SAUNABADEN

Sauna-Bad Bührer

Freiluftbad · Massagen · Solarium
Asternweg 53, Emmendingen (Bleiche) · ☎ 07641/42701

SANITÄRE ANLAGEN
INSTALLATIONEN
BLECHNEREI

7830 EMMENDINGEN
Telefon (07641) 42869

Die St. Barbara-Kirche in Mundingen

Mundinger Familien vom 17. bis 19. Jahrhundert

Mit Mundingen wird nunmehr die letzte der Emmendinger Teilgemeinden abgehandelt. Als Quelle für die hier vorgelegte Liste der dortigen Familiennamen standen die Kirchenbücher der Evangelischen Pfarrei Mundingen zur Verfügung, deren Verkartung der Verfasser nach jahrelanger Arbeit jetzt abgeschlossen hat. Sie beginnen kurz nach dem Dreißigjährigen Krieg und wurden bis zum Zeitpunkt des Übergangs der Registerführung auf die politische Gemeinde im Jahre 1870 ausgewertet. Im Gegensatz zu den übrigen Ortschaften der Großen Kreisstadt Emmendingen mußte für Mundingen diese Zusammenstellung auf die genannten Jahrhunderte beschränkt bleiben, da Unterlagen aus der Zeit vor dem Dreißigjährigen Krieg bisher noch nicht bearbeitet werden konnten. Dies wird später einmal nachzuholen sein. Sofern bekannt, ist außer dem Jahr der ersten Erwähnung auch der Herkunftsort der Familien angegeben. Wenn keine nähere Bezeichnung erfolgt, liegt der Ort im Landkreis Emmendingen oder im früheren Oberamt Hochberg.

Ackermann (1805 Schallstadt/Kr. Breisgau-Hochschwarzwald), Angst (1833 Schörzingen/Kr. Calw), Appenzeller (1812 Tumlingen/Kr. Freudenstadt), Arnold (1774), Baltensperger (1714 Embrach, Kt. Zürich/Schweiz), Baumann (1664 Richtensweil, Kt. Zürich/Schweiz; 1762 Teningen), Becherer (1722 Freiamt-Reichenbach), Berger (1833 Tennenbach), Bermeitinger (1760 Weingarten/Pfalz), Bernhard (1652), Birmelin (1773 Ihringen), Bittel (1847 Eutingen/Kr. Pforzheim), Blum (1792 Ottoschwanden, 1795 Köndringen), Bötsch (1854 Grißheim/Kr. Breisgau-Hochschwarzwald), Bonert (1746 Lahr/Ortenaukreis), Boos (1864 Nimburg), Breithaupt (1728 Steinbach „unter den Stab Gutach, Hornberger Ambts gehörig"), Brenn (1837 Bötzingen), Brodbeck (1754 Eichstetten), Brombacher (1693 Freiburg-Opfingen), Bühler (1812 Ottoschwanden), Bührer (1845 Freiamt-Mußbach), Bürck (1765 Trossingen/Kr. Tuttlingen), Bürg (1781 Bahlingen), Bury (1724 Königschaffhausen), Daler (1729 Hundwyl, Kt.

Appenzell/Schweiz), Demuth (1720 „Hindwangen, Züricher Gebieths"/Schweiz), Döderlein (1722 Weißenburg/Bayern), Eger (1776 Eningen unter Achalm/Kr. Reutlingen), Ehrenfelder (1786 „aus dem Würtembergischen"), Ehret (1797 Malterdingen), Enderlin (1687), Engler (1724; 1809 Köndringen), Eyer (1650), Feiler (1849), Fischer (1710 Köndringen), Forne (1789 Landeck), Frey (1701 Landeck; 1858 Nimburg), Friedrich (1849 Weisweil), Fuchs (1754 Nieder-Emmendingen), Füßel (1743 Lörrach), Gerber (1778 Obersexau; 1782 Freiamt-Mußbach, 1809 Maleck), Giesin (1675 Freiamt-Reichenbach), Gladi (1730), Glatterer (1627), Glock (1787 Oberursel/Taunus), Goob (1622), Gräslin (1836 Weisweil), Grafmüller (1742 Sexau; 1849+1850 Ottoschwanden), Groll (1806 Zillhausen/Zollernalbkreis), Groß (1868 Landeck), Haas (1753 Eichstetten; 1758 Freiamt-Brettental; 1764+1765+1865 Ottoschwanden), Häßig (1824), Haller (1810 Riedböhringen/Schwarzwald-Baar-Kreis), Hauser (1754, 1771 Tuningen-/Schwarzwald-Baar-Kreis), Heizmann (1768 Malterdingen), Herbst (1841 Tegernau/Kr. Lörrach), Herr (1799 Landeck; 1821 Freiamt-Mußbach), Heß (1804 Ottoschwanden; 1833 Teningen), Heßi (1654 „aus dem Berner Gebieth"/Schweiz); Hetzer (1663 Ottoschwanden), Hirsch (1814 Wagenstadt), Holtzer (1683 Prechtal), Holzschuh (1736 Köndringen), Hunger (1666), Hunzinger (1712 aus der Schweiz), Iselin (1695 Teningen, Jäger (1660), Jenne (1715 Freiamt-Mußbach; 1750 Freiburg-Tiengen), Kahl (1714 „auß der Reichenbacher Vogtey, Hornberger ambts"/Ortenaukreis), Kammerer (1704 Freiamt), Keller (1815 Malterdingen), Kern (1773+1836+1841 Freiamt-Reichenbach), Ketterer (1843 Ottoschwanden), Killius (1864 Broggingen), Kratt (1759 Trossingen/Kr. Tuttlingen), Krayer (1636), Künlin (1643), Künstle (1809 Ettenheimweiler/Ortenaukreis), Kuntz (1636), Lehmann (1734 Maleck, 1860 Landeck), Lehnis (1743), Mack (1762+1849 Freiamt-Mußbach), Markstahler (1762+1789+1840 Landeck; 1835+1862 Teningen), Maurer (1754 Trossingen/Kr. Tuttlingen), Mayle (1776 Ehningen unter Achalm/Kr. Reutlingen), Meier (1825 Nimburg), Menton (1758 Karlsruhe), Menzer (1766 Emmendingen), Merkle (1757 Leiselheim), Mick, Mück (1662), Möffert (1811 „Steinberg im Herzogthum Naßau"), Mösinger (1650; 1787+1830 Landeck; 1843 Köndringen), Mößner (1652 Innsbruck), Moritz (1701), Moser (1683 Hohentann, Kt. Bern/Schweiz), Müller (1650; 1761; 1835 Königschaffhausen), Münklin (1765 Wolfenweiler/Kr. Breisgau-Hochschwarzwald), Mylius (1751 Lahr/Ortenaukreis), Nattermann (1802 Lörrach), Neubold (1761 Tuningen/Schwarzwald-Baar-Kreis), Nierlin (1618), Obergefäll (1769 Tennenbach), Oeler (1794 Weisweil), Ohmberger (1761 Wasser), Papierer (1659), Peter (1819; 1830 Köndringen), Pfeffel (1676 Augsburg), Plapp (1654 „Eglingen, Basler Gebieths"/Schweiz), Pleuler (1722 Prechtal), Poppelin (1646), Rauch (1707), Reinbold (1760 Sexau; 1794 Freiamt-Mußbach), Reuthe (1664), Rieß (1707 Nieder-Emmendingen), Ringwald (1688 Freiamt-Reichenbach; 1741 Freiamt-Keppenbach; 1843 Ottoschwanden), Rinkle (1839 Eichstetten), Rist (1792 Maleck; 1796 Freiamt-Brettental; 1798 Freiamt-Mußbach), Röhm (1694 Sexau), Rohrbach (1697 „von Gürtzelin, Berner Gebieths"/Schweiz), Roser (1738 Maleck; 1760 Ottoschwanden), Roßkopf (1666 Basel; 1798 Ötlingen/Kr. Lörrach), Roßweiler (1682 Sexau), Roth (1648; 1680), Ruckhaber (1833 Memprechtshofen/Ortenaukreis), Rutsch (1713 Sexau), Säbele (1860 Denzlingen), Sattler (1735), Schaffhauser (1809 Gundelfingen), Schaffner (1723 „von Bus aus dem Baßler Gebieth"/Schweiz), Schaub (1680), Schecker (1721 Landeck), Scheffelt (1644), Scheuermann (1831 Freiamt-Mußbach), Schieler (1750 „aus Atzenrode, Langenburger Pfarrey im Hohenlohischen gebürtig"), Schillinger (1815 Sexau), Schindler (1653; 1746 Landeck; 1829 Köndringen), Schlupp (1673 Tüllingen/Kr. Lörrach), Schmidt (1641; 1691 Gersbach/Kr. Lörrach), Schneider (1656 Rohrbach, Kt. Bern/Schweiz; 1690 Kandern/Kr. Lörrach; 1691 Köndringen; 1741 Alpirsbach/Kr. Freudenstadt; 1762 Freiamt-Mußbach; 1841 Wagenstadt), Schöpflin (1819 Nieder-Emmendingen; 1841 Malterdingen), Schor (1689 Teningen), Schüsselin (1829 Malterdingen), Schuh (1797 Nieder-Emmendingen), Schuler (1824 Langenschiltach/Schwarzwald-Baar-Kreis), Schumacher (1718+1786 Sexau; 1802 Eichstetten), Schwab (1641), Schwanz (1733 Denzlingen), Schwartz (1651), Seiler (1644), Sexauer (1738 Leiselheim; 1804 Königschaffhausen; 1804 Malterdingen), Sick (1838 Teningen), Sigmund (1649), Speck (1740 Schwennin-

gen/Schwarzwald-Baar-Kreis), Sprenger (1774 Neuweier/Kr. Rastatt), Springer (1849 Rosenfeld/Zollernalbkreis), Stahl (1834 Ihringen; 1836 Vörstetten), Steinle (1860 Maleck), Stengler (1636), Stöhr (1696 Teningen), Stolzenberger (1760 Grötzingen/Kr. Karlsruhe), Strübin (1759 Windenreute), Studer (1779 Königschaffhausen), Stutz (1702 Glattfelden, Kt. Zürich/-Schweiz), Thomann (1870 Oberspitzenbach), Treffeisen (1799 Bickensohl), Tritt (1667 Ober-Simmental, Kt. Bern/Schweiz), Uhlmann (1710 „von Schmiedigen Lentzburger Herrschaft, Berner Gebieths"/Schweiz), Vetterlin (1679 Schluchtern/Kr. Heilbronn), Vogtsberger (1844 Ihringen), Voßler (1749 Tuningen/Schwarzwald-Baar-Kreis), Wagner (1754 Kollmarsreute), Wahl (1693 Köndringen), Waldspurger (1670 Huttwyl, Kt. Bern/Schweiz), Wasem (1685 Guggisberg, Kt. Bern/Schweiz), Weber (1659 Pforzheim), Wehringer (1722 Sundhofen/Elsaß), Weick (1655), Weinbrecht (1734), Welper (1708 Emmendingen), Willaredt (1815 Ottoschwanden), Winter (1805 Köndringen), Winterhalter (1814 Simonswald), Wittwer (1666 Steffisburg, Kt. Bern/Schweiz), Wöhrlin (1802 Freiamt-Brettental; 1823 Freiamt-Mußbach), Wolfsperger (1778 Maleck), Wüst (1683 Nimburg), Zäh (1768 Weiler/Enzkreis), Zandt (1806 Feuerbach/Kr. Lörrach), Zimmerlin (1761 Oberschaffhausen), Zimmermann (1685 Freiamt-Mußbach), Zipsin (1756), Zwahl (1741 Eichstetten).

Ernst Hetzel

farben-shop
malerarbeiten
emmendingen

schützenstr. 22 tel. 07641/7535
Priv.: Westend 1

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten

Vollwärmeschutz - Fassadenanstrich - Gerüstbau und Verleih

Dieter Selz

783 EMMENDINGEN
Markgrafenstraße 36
Telefon 07641/8013

Sanitäre Installation
Gasheizungen
Baublechnerei

Kundendienst für
Junkers-Gasheizungen

Am Tor
Telefon:
07641/8012
7830 Emmendingen
- Fleuropdienst -

- Moderne Brautstraußgestaltung
- Beratung bei Trauergebinden
- Formschöne Keramik
- Hydrokultur
- Moderne Planzgefäße „Riviera"
- Kleine nette Geschenke verbunden mit Blumen
- Wir beraten Sie gerne

Gold- und Silbermedaille 1977
auf der Bundesgartenschau Stuttgart

REISEBURO Soyka

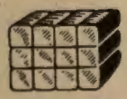
Inh. Dieter Soyka

Marktplatz 15 · Telefon (0 76 41) 13 94

7830 Emmendingen/Baden

STUDIENREISEN
FERIENREISEN
RUNDFAHRTEN

Gesellschaftsfahrten mit Luxus-Omnibussen von 30-55 Plätzen.
Wir arbeiten Ihnen Ihre Reiseroute aus und bestellen Ihnen Hotels



SÜDWEST-ROHSTOFF G.M.B.H.

Emmendingen · Kollmarsreuter Str. 3
Tel. 07641-8567 und 1266

Großhandel- und Sortieranstalt für Altpapier-, Hadern- und Textilabfälle

Containerdienst für Papierabfälle

ELEKTRO
weber

ELEKTROTECHNISCHE ANLAGEN · ELEKTROHERDE · KÜHLSCHRÄNKE
BELEUCHTUNGSKÖRPER · RADIO · FERNSEHEN
ANTENNENBAU UND FERNSEH-REPARATUREN

EMMENDINGEN
In den Fischermatten 5, Tel. 8409
Einkaufszentrum Bleiche-Bürkle Tel. 8901

Ihr Partner für
aktuelle Schuhmode

bär schuh comfort service

7830 EMMENDINGEN Karl-Friedrich Str. 2
Telefon (0 76 41) 89 81

- **Neuzeitlicher Fensterbau**
- **Glaserei**

Otto Findeisen

Tel. 8580

EMMENDINGEN, Markgrafenstr. 30

Erfolg und Sicherheit durch Eigentumsbildung

Kirschner-Immobilien

Wir vermitteln:
Haus-, Grundbesitz und Wohnraum

Emmendingen, Postfach 1107, Romaneistraße 17
Telefon 0 76 41 / 40 01

Ludwig Köllhofer
Malermeister

Familien-Wappen
Orts-Wappen
Kirchliche Heraldik

In graphischer oder
feiner Malerei

Werkstätte für
Malerei und Anstrich
Bauernmalerei

— Beratung —
umfangreiche
Wappenliteratur

Mitglied des Herold in Berlin

Emmendingen/Baden, Neustraße 16/I, Ruf 8864

Kleines Emmendinger Einwohnerlexikon (XIV)

Albicker, August: Schrankenwärter, Neustraße 27.
Klein, quicklebendig, pfiffig schmunzelnd. Stammte aus dem Hotzenwald. Er wußte viel vom Salpetererkrieg vor 250 Jahren zu erzählen. In diesem Kriege erhoben sich die Hotzenwälder Bauern gegen die Österreicher. Waldshut war stark in Mitleidenschaft gezogen und kam erst 1805 an Baden. Von Schmuggelgeschäften war auch oft die Rede. Wenn man solche Erlebnisse hinter sich hat, schmeckt einem das Pfeifchen besonders gut. August Albicker ließ es sich schmecken, und als echter Hotzenwälder dachte er sich: ich pfeife und paffe auf alle gehabten Drangsale meiner hotzenwälderischen Heimat. Recht so! August Albicker war ein Mann, der auf seine Weise ein kluger Betrachter und Genießer des Daseins war.

Bauer, Dr. Heinrich: Hochburger Straße 24.
Langjähriger Chefarzt des Städtischen Krankenhauses Merianstraße 1. Sein Name hatte Klang und Ansehen weit über Emmendingen hinaus. Er war dafür bekannt, daß er sehr schweigsam war. Seine zierliche, fast mikroskopisch kleine Schrift mußte mit Mühe entziffert werden. Er hatte zwei Töchter. Die jüngere, die „Fiddi", ist dem Chronisten als Mitschülerin besonders gut in Erinnerung geblieben.

Bickel, Ernst: Kaufmann, Neustraße 6.
Als Prokurist bei der Papierfabrik Sonntag hatte er die Vorverhandlungen zur Einstellung von kaufmännischen Lehrlingen zu führen. Einmal meldete sich ein Siebzehnjähriger. Herr Bickel schob seine Brille hoch und musterte die Zeugnisse über vier Jahre Volksschule und das soeben beendete „Einjährige". Bei der Rubrik „Mathematik" stutzte er einen Augenblick und meinte: „Wir brauchen das nicht, nur gute Rechner. Um einen Betrieb wie den unsern zu erhalten, muß man gut rechnen können". Mathematik spielte offenbar keine Rolle. Hat es sich gelohnt, die Mathematik beiseite zu schieben, auch wenn der Bewerber kein hervorragender Mathematiker war? Herr Bickel konnte es sich nicht reimen, daß ein guter Rechner der Volksschule nicht unbedingt auch ein guter Mathematiker zu sein braucht. Der Bewerber sagte ihm kurzerhand: „Man kann ein guter Rechner sein und kein ebenso guter Mathematiker." — „Wer hat das gesagt?" — „Herr Professor Rieseberg". — „Nun gut, wir stellen Sie auf 1. Oktober ein, wenn Sie so lange warten wollen!" — Der Bewerber wollte aber nicht und ist dann später . . . Standesbeamter geworden. Wer von beiden hatte sich nun verrechnet?

Bloch, Sofie: Handarbeitslehrerin, Markgrafenstraße 38.
Sie scheint längere Zeit an der Markgrafenschule tätig gewesen zu sein. 1933 erscheint sie noch in der Liste der Emmendinger Lehrkräfte. Die damaligen Mädchen mochten sie ziemlich gern gehabt haben. Jedenfalls haben sie bei ihr die fraulichen Handarbeiten gründlich gelernt, und vielleicht findet sich da und dort auf einem Speicher ein alter Strumpf, er einst unter der Aufsicht von Frl. Bloch gestrickt wurde? Bitte, mal nachsehen!

Boser, Anna: Hotelbesitzerin, Bahnhofstraße 1.
Wer kannte sie nicht, die ruhige, fleißige Frau, der man nachrühmt, daß sie stets ein gutes Verhältnis zu den Bediensteten hatte, sie gerecht entlohnte? Oftmals sah man Frau Boser an einem der dem Rathaus zugekehrten Fenster sitzen, doch nicht um etwa auszuruhen, sondern mit irgendeiner Handarbeit beschäftigt. Zur Zeit, als Frau Boser Chefin des Hotels war, zählte Emmendingen 8—10 000 Einwohner. Die „Post" war das einzige Hotel am Platze und hatte sich über mangelnden Zuspruch nicht zu beklagen. Aus aller Herren Länder stiegen Gäste ab, manchmal standen sie laut gestikulierend zwischen Hotel und Rathaus, niemand konnte ihre Sprache verstehen. Für den Laien beinahe ein Wunder, wie sich das Hotelpersonal da immer verständigen konnte. Manchmal hätte sich der Chronist gewünscht, daß der geniale Schriftsteller und Beobachter Franz Kafka hier gewesen wäre, den Hotel-Post-Betrieb in Emmendingen zu studieren. Es wäre ein reizendes Gemälde geworden von einfacher, aber überwältigender Schlichtheit.

Eichkorn, Emil: Konditormeister am Tor.
Ursprünglich hatte er das Café im Schachenmeierschen Eckhaus am Marktplatz, ein Stockwerk unter der zahnärztlichen Praxis von Dr. Schifferdecker. Wer also glaubte, beim Zahnarzt nicht ganz glimpflich davon gekommen zu sein, konnte sich eine Treppe tiefer bei Herrn Eichkorn dafür entschädigen! Sein Kuchen „schmeckte" in jeder Lebenslage, auch in jeder zahnärztlichen. Alle Lehrlinge, die je bei Emil Eichkorn geschult wurden, konnten sich mit ihrem Können in aller Welt sehen lassen. Nur zwei Beispiele: Alfred Höfflin buk in Kanada eine Riesentorte für den Besuch der Königin von England; Robert Vogel eine für einen hohen Experten der Brooklyn-Bäckerei, USA. Von beiden Torten sollen in Emmendingen Bilder vorhanden sein. Emil Eichkorn war freilich auch ein strenger Lehrherr. Manchmal riß ihm die Geduld, die Hand rutschte aus, aber seine vielen Lehrlinge trugen ihm das nicht nach, sondern bewahrten ihm ihre Anhänglichkeit und Freundschaft bis zu seinem Tode, ja darüber hinaus!

Zahllose Gäste sind bei Eichkorn ein- und ausgegangen. Ein Gästebuch gibt es nicht! Schade!

Dr. Gimbel, Friedrich: Prakt. Arzt, Marktplatz 11, in der „Sonne".
Trotz der verhältnismäßig kurzen Tätigkeit — er starb in noch jungen Jahren — war er gut bekannt geworden. Vor der Niederlassung in Emmendingen war er Leibarzt des letzten deutschen Kronprinzen. Nach dem Zusammenbruch der Monarchie blieb ihm nichts anderes übrig, als sich selbständig zu machen. Im strengen Sinne des Wortes war er kein Kassenarzt. Er sah im Patienten zunächst den Mitmenschen, dem man auch vom Seelischen her begegnen müsse. Woher der Chronist das alles weiß? Nun, er saß oft in seinem Sprechzimmer, wegen eines hartnäckigen Ohrenleidens, von dem ihn Herr Dr. Gimbel ohne operativen Eingriff kurierte, obwohl andere dazu geraten hatten.

Auch der Vater, der Geheime Oberfinanzrat Wilhelm Gimbel, wohnte in Emmendingen und war mit einer Emmendingerin aus dem Geschlecht der Bärenwirts-Jenne verheiratet.

Herr, Karl: Stadtgärtner.
Er war der Chef der Stadtgärtnerei und hielt die städtischen Parkanlagen und den Friedhof in „Schuß". Fremde Besucher wunderten sich, was für einen schönen Stadtgarten Emmendingen habe, er könne sich mit jedem Großstadtpark vergleichen lassen. Karl Herr war die Tatkraft in Person. Er ließ sich nicht überbieten in stets neuen Einfällen, wie man das Bild der Stadt gärtnerisch verschönern könnte. Um das Standesamt bemühte er sich besonders intensiv. Für jeden Trautag schmückte er den Bürgersaal mit reichlich Blumen aus, die Brautleute vermerkten das immer mit besonderer Aufmerksamkeit. Ja, Stadtgärtner Herr war auch ein richtiges Emmendinger Original. Als Frühaufsteher meinte er einmal scherzhaft, wenn andere sich noch einmal im Bett „herumdrillen", sei er schon auf den Beinen. Das war keineswegs übertrieben.

Sattler, Kurt: Ingenieur, Bergerstraße 6.
Nach der Berufsausbildung verließ er seine Heimatstadt, kehrte aber oft nach Hause zurück. Als Schüler der damaligen Realschule zeichnete er sich vor allem dadurch aus, daß er die Lehrer genau imitieren konnte. Beispielsweise den „Rex", Direktor Steiger. Dieser hatte die Gewohnheit, beim Dozieren dauernd mit einem schon stark angeknabberten Bleistift in der Luft herumzufuchteln, was nicht gerade geeignet war, die Aufmerksamkeit der Schüler zu fördern. Kurt Sattler hatte einen wohlhabenden Onkel in New York, Herrn Gustav Sattler. Dieser spendete der Emmendinger Schulklasse seines Neffen oftmals einen Imbiß auf einer Exkursion nach Landeck oder zur Hochburg. Auch die Konfirmanden des Jahrgangs 1924 hatten einmal die Freude, so beköstigt zu werden (Im „Rebstock" zu Emmendingen). Kurt Sattler hatte wohl seinen Beruf verfehlt; er hätte einen ausgezeichneten Schauspieler abgegeben.

Wagner, Carl: Direktor des Emmendinger Gaswerks („der alte Gas-Carlo").
Wer ihn vergessen haben sollte, wird durch die Fußball-Festschrift „80 Jahre FC 03 Emmendingen" an ihn erinnert. Er war einer der Mitbegründer des Vereins und erscheint auch auf dem Photo (Seite 18 der Festschrift). Um die Gasversorgung im Kreis Emmendingen hat er sich hochverdient gemacht. Häufiger Audienzgast bei Bürgermeister Hirt. Ein erfolgreicher Verhandlungstaktiker und unter seinesgleichen ein angesehener Mann. In den bürgerlichen Gepflogenheiten übte er eine in ihrer Art einmalige Praxis der Grußerwiderung und des Distanzhaltens aus. Und was die Geselligkeit betrifft: er gehörte dem Dienstags-Kegelclub an, war Mitglied vieler Vereine und regelmäßiger Besucher der Stammtische in der „Post" und in der „Sonne".

Wiesse, Linda: Diesen Namen trug einst Emmendingens temperamentvollste Frau! „Linda Wiesse" war nicht nur ein juristisches Faktum, das beim Standesamt und Meldeamt registriert war. Dieser Name beinhaltete auch Unternehmungsgeist, Spannkraft, Kontaktfreudigkeit, Arbeitsfreude. Linda Wiesse arbeitete lange Jahre als führende kaufmännische Kraft in den „Lederwerken Sexauer". Daneben betrieb sie den Skisport buchstäblich auf Hochtouren. Was will es also schon heißen, wenn sie in einem alten, aus der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts stammenden Vereinsregister des Ski-Clubs als „Schriftführerin" verzeichnet ist? Das klingt fast zu bescheiden! Und trotzdem: Die hohen sportlichen Qualitäten haben die

Linda Wiesse nicht dazu verführt, den Wert eines Mitbürgers auf die Sportlichkeit einzuschränken. Ihr Weltbild war in dieser Hinsicht keineswegs engstirnig. Man hatte das Gefühl, daß sie auch jene achtete und schätzte, die keine sportlichen Abzeichen trugen. Einmal kam sie aufs Rathaus, um — man höre und staune — für den Heimatkalender zu danken. Der Dank wurde hoffentlich sofort an den Redakteur, Herrn Stadtarchivar Hetzel, weitergeleitet. Man sieht: Linda Wiesse gehörte nicht zu denen, die an allem und jedem, was andere tun, herumnörgeln. Sie wußte, daß auch andere etwas leisten, und brachte das auch zum Ausdruck. Vielleicht liegt es auch am etwas egoistischen Wesen des Emmendingers, daß er nur an sich selber denkt und den andern in seiner Andersheit übersieht, ob geflissentlich oder aus Gedankenlosigkeit, das sei dahingestellt.

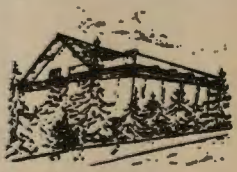
Rudolf Baumann

Edgar Winterle
Schlossermeister

Schlosserei und Metallbau

7830 Emmendingen
Mundinger Straße 16
Tel. (07641)47666/Pr 8669

HOTEL-RESTAURANT
Windenreuter Hof
Besitzer: Jürgen Real



7830 Emmendingen-Windenreute
Telefon (07641) 4086/87 und 7692
- ganzjährig geöffnet -

Emmendingen's Erstklass-Hotel in schönster Lage
der Großen Kreisstadt bietet:

65 Betten in 35 Komfortzimmern

Appartements sowie die »BREISGAU-SUITE«,
das schönste Fremdenzimmer des Breisgaus

Elegantes Restaurant

2 Tagungsräume — Repräsentative Empfangshalle

Überdachte Freiterrasse

sowie alles, was man von der Top-Gastronomie erwartet.

Maßschneiderei

Finkbeiner

Markgrafenstraße 40 Telefon 0 76 41/70 09
7830 EMMENDINGEN

- **Verkauf von Damenmoden**
- **Maßanfertigungen von Damen- und Herrenmoden**
- **Änderungen und Reparaturen**

Ihr Berater in Transportfragen

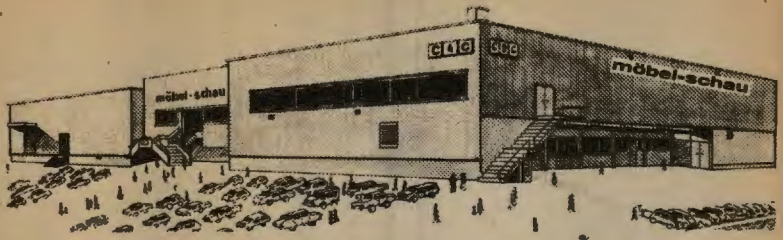
Maier Spedition

Elzstraße 44
7830 Emmendingen

Telefon (07641) 12 56
Telex 07 722 410

Musikinstrumente · Noten
Schallplatten · Musikcassetten
und Zubehör

Karl-Friedrich-Straße 18
7830 Emmendingen
Telefon (07641) 7731



möbel bund
Großeinkaufs GmbH

Wählen Sie das Beste vom Besten —

Wählen Sie Qualitätsmöbel!

Repräsentativ und enorm preiswert, das sind unsere Möbelmodelle. Großzügig gestaltet und bestens verarbeitet, bieten sie höchsten Wohnkomfort. Also echte Qualitätsmöbel!

Und dazu unsere Riesen-Auswahl auf einer Gesamtfläche von **10200 qm** mit

ca. 220 Wohnzimmern
in modern — Stil — rustikal

ca. 400 Polstergarnituren
in vielen Bezugsstoffen

ca. 100 Schlaf- und Jugendzimmern
in diversen Holzarten und vieles, vieles mehr.

Unsere neue großzügige Teppich- und Gardinenabteilung bietet Ihnen sicher viele Gestaltungsmöglichkeiten.

Wir liefern frei Haus, wohnfertig aufgestellt durch geschultes Fachpersonal. Unser vorbildlicher Kundendienst ist auch nach dem Kauf immer für Sie da!

Herzlich willkommen! Großer Parkplatz vor dem Hause.

möbel schau mundingen

1 Minute von der B 3

BEI EMMENDINGEN

Totentafel der Großen Kreisstadt Emmendingen

1. 10. 1982—30. 9. 1983

Emmendingen

2. 10. 1982 **Eckstein** Lydia, 90 Jahre
geb. Dehn

4. 10. 1982 **Thiesbürger** Frida,
85 Jahre
geb. Henning

5. 10. 1982 **Zwigart** Erich, 62 Jahre

8. 10. 1982 **Roser** Luise, 77 Jahre
geb. Scheuermann

8. 10. 1982 **Preis** Heinrich, 69 Jahre

9. 10. 1982 **Ritt** Margareta, 59 Jahre
geb. Bickel

11. 10. 1982 **Drasen** Siegfried,
62 Jahre

12. 10. 1982 **Kunz** Rosa, 92 Jahre
geb. Ritter

13. 10. 1982 **Strübin** Hedwig,
79 Jahre
geb. Rieß

15. 10. 1982 **Gagg** Hulda, 82 Jahre
geb. Friedrich

17. 10. 1982 **Albrecht** Jenni, 90 Jahre
geb. Selige

19. 10. 1982 **Graf** Theresia, 74 Jahre
geb. Iber

22. 10. 1982 **Illg** Frieda, 82 Jahre
geb. Kern

23. 10. 1982 **Merkle** Hermann,
77 Jahre

24. 10. 1982 **Bruder** Hans, 46 Jahre

28. 10. 1982 **Mehlhorn** Alma,
90 Jahre
geb. Mauersberger

29. 10. 1982 **Zimmermann** Elsa,
83 Jahre
geb. Heitz (Tennenbach)

4. 11. 1982 **Schneider** Sophie,
75 Jahre
geb. Blust

4. 11. 1982 **Tropp** Elsa Luise Gerta,
80 Jahre

8. 11. 1982 **Kronauer** Gerhard,
79 Jahre

9. 11. 1982 **Jacob** Wilhelm, 79 Jahre

12. 11. 1982 **Zäh** Elisabetha, 92 Jahre
geb. Reinbold

13. 11. 1982 **Baer** Viktoria, 74 Jahre
geb. Weinbuch

13. 11. 1982 **Weis** Margareta,
64 Jahre
geb. Kohler

15. 11. 1982 **Geier** Theresia, 73 Jahre
geb. Lonsdorfer

16. 11. 1982 **Dudek** Marie Emma,
89 Jahre
geb. Drees

18. 11. 1982 **Schiejka** Ignacy,
67 Jahre

19. 11. 1982 **Scholz** Käthe, 88 Jahre
geb. Engwicht

19. 11. 1982 **Keil** Irma, 75 Jahre
geb. Arnold

23. 11. 1982 **Masing** Elisabeth,
93 Jahre
geb. von Schroeder

27. 11. 1982 **Stegnitz** Jonathan
Michael Klaus, 5 Monate

27. 11. 1982 **Barz** Elsa Erna, 80 Jahre geb. Karmoll
28. 11. 1982 **Fehr** Anna Elsa, 68 Jahre
30. 11. 1982 **Rißmann** Elisabeth Marie Emilie, 95 Jahre geb. Schulz
2. 12. 1982 **Riedl** Emma, 84 Jahre
5. 12. 1982 **Böcherer** Emma, 74 Jahre geb. Kern
9. 12. 1982 **Oser** Anna Maria, 80 Jahre geb. Zipse
9. 12. 1982 **Korlach** Paul, 76 Jahre
9. 12. 1982 **Huber** Anna, 80 Jahre geb. Riedel
13. 12. 1982 **Pfaff** Landolin, 88 Jahre
13. 12. 1982 **Frei** Margaretha, 85 Jahre geb. Kraft
17. 12. 1982 **Uzun** Levent, 8 Jahre
19. 12. 1982 **Kummerer** Johanna, 75 Jahre geb. Weingärtner
19. 12. 1982 **Beyer** Gertrud, 68 Jahre geb. Wegener
20. 12. 1982 **Pohl** August Heinrich, 83 Jahre
29. 12. 1982 **Wahle** Wally Erna, 76 Jahre geb. Peiker
1. 1. 1983 **Link** Hermann, 84 Jahre
1. 1. 1983 **Winkler** Johanna, 66 Jahre geb. Kopf
3. 1. 1983 **Albrecht** Karolina, 80 Jahre geb. Heß
3. 1. 1983 **Seiter** Emil, 70 Jahre
5. 1. 1983 **Kaufmann** Adolf, 77 Jahre
7. 1. 1983 **Weinhold** Alfr. Georg, 82 Jahre
8. 1. 1983 **Kauer** Agatha, 88 Jahre geb. Lehmann
10. 1. 1983 **Kubias** Reinhard, 31 Jahre
11. 1. 1983 **Tilc** Wolfgang, 53 Jahre
12. 1. 1983 **Moos** Wilhelmina, 78 Jahre geb. Graber
26. 1. 1983 **Schöpflin** Lina, 85 Jahre geb. Wolfsperger
30. 1. 1983 **Thumm** Irmgard, 90 Jahre geb. Berlin
5. 2. 1983 **Fohmann** Karl, 90 Jahre
7. 2. 1983 **Kirschner** Alwine, 92 Jahre geb. Netzel
11. 2. 1983 **Kunz** Josef, 86 Jahre
11. 2. 1983 **Stöcklin** Martha Elfriede, 73 Jahre geb. Begelsbacher
12. 2. 1983 **Holfert** Paul, 87 Jahre
16. 2. 1983 **Schätzle** Josef, 68 Jahre
19. 2. 1983 **Bacherer** Frieda, 84 Jahre
20. 2. 1983 **Fietz** Karl, 72 Jahre
22. 2. 1983 **Kühn** Felicia, 79 Jahre geb. Jung
23. 2. 1983 **Gretenhard** Anni, 66 Jahre geb. Neumann
23. 2. 1983 **Baumeister** Berta, 74 Jahre geb. Braun
25. 2. 1983 **Späth** Marie, 88 Jahre
27. 2. 1983 **Prendel** Edeltraud, 76 Jahre geb. Hroch
28. 2. 1983 **Praetorius** Bruno, 88 Jahre
3. 3. 1983 **Gerstadt** Heinrich Anton, 82 Jahre
5. 3. 1983 **Jockers** Michael, 91 Jahre
6. 3. 1983 **Scherzinger** Frieda, 68 Jahre geb. Maurer
7. 3. 1983 **Zuckschwerdt** Helene, 82 Jahre geb. Scheuble

9. 3. 1983 **Kempf** Otto, 81 Jahre
12. 3. 1983 **Klinke** Else, 85 Jahre
17. 3. 1983 **Schultes** Elisabetha, 91 Jahre geb. Schneider
18. 3. 1983 **Reitzel** Sofie, 83 Jahre geb. Veigel
19. 3. 1983 **Birlinger** Martha, 74 Jahre geb. Moll
21. 3. 1983 **Schweizer** Maria, 93 Jahre geb. Hurst
22. 3. 1983 **Burger** Maria, 85 Jahre
24. 3. 1983 **Kolb** Theresia, 88 Jahre geb. Riedmaier
26. 3. 1983 **Kleißle** Theresia, 83 Jahre geb. Schmitt
27. 3. 1983 **Bührer** Frieda, 71 Jahre geb. Meyer
27. 3. 1983 **Bernhard** Karl Emil, 85 Jahre
27. 3. 1983 **Lietz** Otto, 85 Jahre
29. 3. 1983 **Rebholz** Apolonia, 93 Jahre geb. Hermle
31. 3. 1983 **Rahn** Helmut, 64 Jahre
31. 3. 1983 **Kamenisch** Reinhold, 68 Jahre
31. 3. 1983 **Kindermann** Anna, 81 Jahre geb. Steck
3. 4. 1983 **Gemeinhardt** Adolf August, 79 Jahre
4. 4. 1983 **Franzl** Hedwig, 82 Jahre geb. Kühner
5. 4. 1983 **Strübin** Adolf, 83 Jahre
9. 4. 1983 **Eifler** Ida, 83 Jahre geb. Fehr
10. 4. 1983 **Heinecke** Erich, 77 Jahre
11. 4. 1983 **Roterman** Fredric Christian Abraham, 67 Jahre
18. 4. 1983 **Schillinger** Herbert, 55 Jahre
19. 4. 1983 **Lauer** Anna, 85 Jahre geb. Schlicksupp
24. 4. 1983 **Morath** Alfons, 79 Jahre
25. 4. 1983 **Siefert** Heinrich, 84 Jahre
2. 5. 1983 **Stelz** Markus, 17 Jahre
5. 5. 1983 **Torge** Karl, 64 Jahre
6. 5. 1983 **Kalender** Frieda, 80 Jahre geb. Neumann
7. 5. 1983 **Eschenauer** Paulina, 79 Jahre geb. Herr
8. 5. 1983 **Kaiser** Alfred, 85 Jahre
10. 5. 1983 **Fandrey** Elisabeth, 51 Jahre geb. Abraham
14. 5. 1983 **Köstel** Hermann, 73 Jahre
14. 5. 1983 **Wohlfart** Willi, 80 Jahre
15. 5. 1983 **Winterhalter** Adolf, 64 Jahre
15. 5. 1983 **Ritzmann** Luise, 76 Jahre geb. Vetter
16. 5. 1983 **Hartmann** Karl, 74 Jahre
19. 5. 1983 **Willmann** Emil, 76 Jahre
21. 5. 1983 **Leppert** Walter, 73 Jahre
25. 5. 1983 **Rauck** Karl, 77 Jahre
29. 5. 1983 **Panknin** Arno, 82 Jahre
31. 5. 1983 **Haberstroh** Berta, 73 Jahre geb. Maurer
4. 6. 1983 **Leppert** Elsa, 79 Jahre
5. 6. 1983 **Lay** Friederike, 90 Jahre geb. Gumbert
6. 6. 1983 **Jaich** Helmut, 39 Jahre
6. 6. 1983 **Lenz** Wilhelm, 74 Jahre
6. 6. 1983 **Herrigel** Gertrud, 75 Jahre geb. Pfisterer
14. 6. 1983 **Hartrampf** Richard, 73 Jahre
21. 6. 1983 **Dufner** Frieda Helena, 75 Jahre geb. Ketterer

Bestattungsunternehmen

Dieter Prusnat

Denzlinger Straße 6
7830 Emmendingen
Telefon 0 76 41 / 75 88

Wir erledigen für Sie sämtliche Formalitäten, Überführungen und Bestattungen an allen Orten des In- und Auslandes, Bestattungsregelung zu Lebzeiten

Bitte verlangen Sie unseren kostenlosen Ratgeber bei Trauerfällen

Dieser Ratgeber informiert Sie über alles, was vor und bei einem Sterbefall zu beachten und zu erledigen ist

- falls erforderlich — die ärztliche Leichenschau
- wir melden den Sterbefall und besorgen die erforderlichen Sterbeurkunden
- wir übernehmen die Vorbereitung für die Bestattung
- wir übernehmen die Abfassung, Gestaltung und Aufgabe von Trauerdrucksachen und Todesanzeigen
- wir übernehmen die Überführung des Sarges an allen Orten, im In- und Ausland
- wir verauslagen sämtliche Kosten und Gebühren und legen die Abrechnung über den Gesamtbetrag erst nach der Beerdigung vor
- wir übernehmen die Abrechnungen von Krankenkassen u. Versicherungen
- wir stellen — falls erforderlich — auch Leichenträger

Sie helfen uns, wenn Sie folgende Papiere griffbereit zur Hand haben

- Familienstammbuch oder Heiratsurkunde
- Personalausweis
- für Ledige die standesamtliche Geburtsurkunde
- für Verheiratete die Sterbeurkunde des verstorbenen Ehepartners
- Versicherungspolicen oder Mitgliedsnachweis von Lebens- oder Sterbegeld-Versicherungen und Sterbekassen mit den letzten Beitragsquittnugen oder Überweisungsbelegen
- zur Feuerbestattung die erforderliche Willenserklärung

22. 6. 1983 **Schudak** Auguste, 84 Jahre geb. Salamon
23. 6. 1983 **Schemenau** Maria, 101 Jahre geb. Plaack
26. 6. 1983 **Brand** Sofie, 88 Jahre geb. Baumann
27. 6. 1983 **Ohmberger** Hans, 67 Jahre
27. 6. 1983 **Roth** Hedwig, 68 Jahre
29. 6. 1983 **Götz** Maria, 70 Jahre geb. Kuenzer
29. 6. 1983 **Tritschler** Paula, 76 Jahre geb. Kistner
30. 6. 1983 **Dürner** Johannes, 82 Jahre
1. 7. 1983 **Kern** Josephine, 83 Jahre geb. Roth
3. 7. 1983 **Herrenknecht** Berta, 78 Jahre geb. Sensenbrenner
14. 7. 1983 **Ewald** Clemens, 73 Jahre
14. 7. 1983 **Thoma** Margarete, 27 Jahre geb. Furtwängler
15. 7. 1983 **Sutterer** Lina, 74 Jahre geb. Metzger
16. 7. 1983 **Zimmermann** August, 83 Jahre (Tennenbach)
18. 7. 1983 **Nopper** Hedwig, 85 Jahre geb. Bayer
23. 7. 1983 **Kasper** Luise, 80 Jahre geb. Kölblin
23. 7. 1983 **Gerlach** Maria, 86 Jahre geb. Hennemann
25. 7. 1983 **Fritzenschaf** Theresia, 83 Jahre
27. 7. 1983 **Schüler** Josef, 78 Jahre
28. 7. 1983 **Pernau** Erna, 65 Jahre geb. Zigahn
29. 7. 1983 **Sexauer** Walter, 59 Jahre
31. 7. 1983 **Wolf** Anna Maria, 96 Jahre
3. 8. 1983 **Kausmann** Willi, 78 Jahre
5. 8. 1983 **Meyer** Karolina, 76 Jahre
6. 8. 1983 **Graf** Emma, 86 Jahre geb. Nübling
6. 8. 1983 **Doberleit** Erna, 67 Jahre geb. Schmidt
11. 8. 1983 **Welk** Martha, 62 Jahre geb. Ehmer
13. 8. 1983 **Demandewitz** Edmund, 65 Jahre
16. 8. 1983 **Groß** Luise, 74 Jahre geb. Vogel
16. 8. 1983 **Wolff** Carola, 85 Jahre geb. Reich
18. 8. 1983 **Tritschler** Luise, 72 Jahre geb. Schillinger
25. 8. 1983 **Ibach** Marie, 70 Jahre geb. Sprich
26. 8. 1983 **Bruder** Hilda, 77 Jahre geb. Panther
29. 8. 1983 **Zeis** Rosalia, 85 Jahre geb. Sattelberger
30. 8. 1983 **Siebert** Elfriede, 86 Jahre geb. Kratsch
1. 9. 1983 **Thiel** Helmut, 52 Jahre
2. 9. 1983 **Franke** Rudolf Martin Leopold, 67 Jahre
5. 9. 1983 **Weick** Anna, 86 Jahre geb. Wangler
13. 9. 1983 **Hay** Friedrich, 80 Jahre
13. 9. 1983 **Springmann** Otto, 74 Jahre
14. 9. 1983 **Jäger** Berta, 78 Jahre geb. Böhler
15. 9. 1983 **Grün** Heinrich, 69 Jahre
21. 9. 1983 **Storz** Karolina, 96 Jahre geb. Walter
26. 9. 1983 **Rosewich** Johanna, 50 Jahre geb. Armbruster
30. 9. 1983 **Elste** Ingeborg, 39 Jahre geb. Barleon

Kollmarsreute

10. 10. 1982	**Böcherer** Mathias, 85 Jahre
25. 11. 1982	**Dalgauer** Frieda, 91 Jahre geb. Grafmüller
1. 12. 1982	**Eberle** Otto, 74 Jahre
13. 12. 1982	**Herter** Babette, 95 Jahre geb. Kupfer
15. 12. 1982	**Nübling** Maria, 97 Jahre geb. Reinbold
23. 12. 1982	**Wolfsperger** Elise, 75 Jahre geb. Bär
8. 1. 1983	**Hauptmann** Willibald, 81 Jahre
10. 2. 1983	**Schröder** Klaus, 61 Jahre
4. 3. 1983	**Pleuler** Friedrich, 44 Jahre
15. 3. 1983	**Gutjahr** August, 71 Jahre
21. 3. 1983	**Müller** Hedwig, 77 Jahre geb. Giese
17. 4. 1983	**Kreutzberg** Frank, 2 Jahre
9. 6. 1983	**Gehring** Josef, 50 Jahre
11. 6. 1983	**Schillinger** Anna, 82 Jahre geb. Reif
20. 7. 1983	**Knittel** Christian, 50 Jahre
24. 8. 1983	**Armbruster** Alfred, 77 Jahre

BESTATTUNGEN - ÜBERFÜHRUNGEN

Wilhelm Volz

Ihr Berater in allen Bestattungsfragen

Abrechnung mit allen Krankenkassen

Telefon (07641) 72 98

EMMENDINGEN LUISENSTRASSE 2
EMMENDINGN - WINDENREUTE
Sonnhalde 14

Wasser

20. 10. 1982	**Schneider** Elfriede, 58 Jahre geb. Fütterer
23. 11. 1982	**Rebstein** Joseph, 78 Jahre
15. 12. 1982	**Leitle** Marie, 62 Jahre
26. 1. 1983	**Boos** Elsa, 74 Jahre geb. Sillmann
28. 1. 1983	**Dages** Otto, 63 Jahre
6. 2. 1983	**Bürklin** Wilhelm, 76 Jahre
21. 2. 1983	**Strohbach** Hedwig, 74 Jahre geb. Ritt
23. 2. 1983	**Polla** Franz, 82 Jahre
10. 3. 1983	**Schätzle** August, 56 Jahre
10. 3. 1983	**Haschke** Theresia, 85 Jahre geb. Richter
2. 4. 1983	**Buri** Maria, 84 Jahre geb. Andreatta
24. 4. 1983	**Sickinger** Mechthilde, 88 Jahre geb. Stifel
6. 5. 1983	**Baumeister** Martha, 73 Jahre
15. 5. 1983	**Klein** Marie, 80 Jahre geb. Bortz
25. 5. 1983	**Gul** Michael, 64 Jahre
2. 7. 1983	**Gerner** Hildegard, 72 Jahre geb. Herion
15. 7. 1983	**Haas** Otto, 71 Jahre
31. 7. 1983	**Leonhardt** Matthias, 33 Jahre

HABERSTROH **GRABMALE**

EMMENDINGEN
GARTENSTRASSE 20

DIE GRÖSSTE AUSWAHL
DER SCHÖNSTEN NATURSTEINE
FÜR DAS PERSÖNLICHE GRABMAL

BERATUNG UND VERKAUF
AM BESTEN NACH VEREINBARUNG
AUCH SAMSTAGS, TEL. 07641/7326

Maleck

17. 2. 1983	**Wolfsperger** Adolf, 83 Jahre
19. 3. 1983	**Ketterer** Theresia, 74 Jahre geb. Grießenauer
25. 4. 1983	**Herm** Hermine, 78 Jahre geb. Schupp
19. 6. 1983	**Dr. Melchinger-Müller** Helga, 57 Jahre geb. Melchinger
19. 7. 1983	**Herm** Friedrich, 76 Jahre
30. 9. 1983	**Mack** Wilhelm, 58 Jahre

Windenreute

11. 10. 1982	**Rehm** Karl, 79 Jahre
26. 10. 1982	**Ziebold** Hilda, 78 Jahre geb. Gutjahr
4. 12. 1982	**Markstahler** Richard, 74 Jahre
20. 12. 1982	**Dr. Schnell** Fritz, 79 Jahre
16. 1. 1983	**Striegel** Ernst, 76 Jahre
25. 1. 1983	**Miosga** Robert, 79 Jahre
31. 1. 1983	**Spürgin** Anna, 75 Jahre geb. Kleißle
7. 2. 1983	**Roser** Hermann, 91 Jahre
24. 2. 1983	**Fus** Mathilde, 77 Jahre
30. 3. 1983	**Kleißle** Anna Maria, 89 Jahre geb. Mack
12. 5. 1983	**Vogel** Karl Friedrich, 72 Jahre
2. 6. 1983	**Wagner** Liselotte, 62 Jahre geb. Hennig
12. 6. 1983	**Hofer** Kurt, 79 Jahre
18. 6. 1983	**Heiße** Ernst Heinrich, 72 Jahre
30. 6. 1983	**Brombach** Hermine Mathilde Auguste, 85 Jahre geb. Gleichauf
15. 7. 1983	**Berger** Martin, 69 Jahre
7. 9. 1983	**Real** Heinz, 67 Jahre

Mundingen

3. 10. 1982	**Schäfer** Bruno, 44 Jahre
20. 10. 1982	**Steinle** Hermann, 75 Jahre
19. 11. 1982	**Reinbold** Marie, 87 Jahre geb. Würger
21. 11. 1982	**von Reden** Olga, 71 Jahre geb. Fietier
13. 12. 1982	**Herr** Gertrud, 61 Jahre geb. Ungermann
26. 12. 1982	**Sillmann** Christian, 89 Jahre
5. 2. 1983	**Strübin** Eugen, 63 Jahre
8. 2. 1983	**Helm** Luise, 78 Jahre geb. Rockstroh
13. 2. 1983	**Reinbold** Karl Friedr., 79 Jahre
18. 2. 1983	**Heß** Luise, 84 Jahre geb. Jenne
20. 2. 1983	**Pludra** Augustin, 70 Jahre
22. 2. 1983	**Schuler** Karl Gustav, 80 Jahre
27. 2. 1983	**Sillmann** Johann Georg, 71 Jahre
1. 4. 1983	**Kaczmarczyk** Kazimierz, 70 Jahre
9. 5. 1983	**Grafmüller** Ernst, 73 Jahre
12. 7. 1983	**Gorzalka** Friedrich, 91 Jahre
20. 7. 1983	**Zimmermann** Julius, 77 Jahre
10. 8. 1983	**Siegrist** Berta, 74 Jahre
19. 8. 1983	**Bühler** Erwin, 57 Jahre
13. 9. 1983	**Vonberg** Otto, 70 Jahre
16. 9. 1983	**Stömmer** Josef, 76 Jahre
27. 9. 1983	**Bühler** Gustav, 80 Jahre

Emmendinger Bestattungs-Institut

Ing. Walter Risch

Karl-Friedrich-Str. 38 Ruf **8025**

Wir unterhalten

ein großes, neuzeitliches Lager in formschönen, preiswerten, weiß ausgeschlagenen **SÄRGEN**, in Tannen, Kiefern, massiv Eichen und Mahagoni, auch mit Zinkeinsätzen, sowie in Sterbehemden, Kissen, Deckengarnituren, Strümpfen, luftdichten Klarsichthüllen, Kreuze mit Inschrift. Flore und Überurnen in allen Preislagen.

Wir übernehmen

Überführungen über alle Strecken mit unseren modernen Spezial-Leichenautos (keine Anhänger!) bei getrennter Mitfahrgelegenheit von mehreren Angehörigen.
Einsargungen mit Sargdesinfektionen
Dekorationen bei Bestattungsfeiern, Sargausschmückungen und Sargleger
die Abholung von Angehörigen und der Kränze vom Trauerhaus im Stadtgebiet zur Bestattungsfeier und zurück bei Gesamtauftrag
die Festlegung der Bestattungsfeier mit Benachrichtigung des H. Geistlichen.

Wir besorgen

Sterbefallanzeigen, Sterbeurkunden, Leichenpässe, ärztl. Atteste, Einäscherungspapiere, Unfallmeldungen etc.
die Benachrichtigung der Friedhofsverwaltungen
den Entwurf mit Preisangabe und Aufgabe von **Todesanzeigen und Danksagungen** in allen Tageszeitungen, sowie **Trauerkarten und Dankkarten**
in kürzester Zeit
die Geltendmachung von Ansprüchen bei allen Versicherungen und Krankenkassen
die Abschlüsse von neuzeitlichen, günstigen Bestattungsversicherungen.

Bauen
Kaufen
Finanzieren...

Sprechen Sie
mit uns
über Ihren
Baukredit!

Volksbank
Emmendingen